

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt-

Geschäftsstelle Mündelstraße 16/18 (beim Amtsgericht).
Geschlossen täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

General-



und für den Landkreis Gelsenkirchen.
Anzeiger.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man
durch Postkarte von der Geschäftsstelle Mündelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 66 Pfg. mit illustr. Unterhaltungsblatt.
Anzeigenpreis 15 Pfg. die Zeile. Restanten 40 Pfg. die Zeile.
Anw.-Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Wrt. 5.

Verantwortlicher:
Nr. 178.

Telegraphenadresse:
Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisen-
bahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Neue Verwicklungen in Marokko.

* In den marokkanischen Häfen herrscht Panik, das ist die neue und sehr unangenehme Kunde, die aus dem nordwestlichen Zipfel des schwarzen Kontinents nach Europa dringt. Vielleicht übertriebt die Fama auch in diesem Falle; vielleicht ist es nur Tanger, wo die Gegenstände aufeinander prallen. Aber schlimm genug wäre die Lage auch dann noch, da Tanger sich mehr und mehr zum wichtigsten Hafenorte Marokkos entwickelt hat. Wenn schon die Unruhen in Casablanca mit der nachfolgenden Verwicklung der Stadt und der französischen Expedition ins Innere des Reiches die ganze europäische Politik stark in Mitleidenhaft gezogen haben, so müßte ein Krawall in Tanger die Lage noch viel schlimmer komplizieren. Es wird denn auch behauptet, daß sämtliche am Algeriasabkommen beteiligten Mächte bereits Kriegsschiffe in die marokkanischen Häfen beordert hätten. Soweit die deutsche Regierung in Betracht kommt, liegt allerdings eine Bestätigung dieser Meldung noch nicht vor; aber es bedarf natürlich nur eines kurzen Telegramms, um auch die deutsche Flotte wieder in den marokkanischen Häfen zu zeigen. Selbstverständlich werden die Großmächte zunächst keine Lust verspüren, ihre Hand in die marokkanischen Angelegenheiten zu mischen. Auch die französische Republik hat wohl ein Haar darin gefunden, ohne rechten Grund die Kanonen sprechen zu lassen; das Bombardement von Casablanca ist ihr sehr teuer zu stehen gekommen, ohne den geringsten greifbaren Nutzen zu bringen. Nur gilt auch in diesem Falle das Wort des Dichters von der bösen Tat, die fortwährend Böses gebären muß. Marokko befindet sich im Zustande der gewaltigen Gärung, und kein Mensch vermag zu sagen, wo die Entwicklung schließlich halt machen muß. Wenn die Interessen der beteiligten Mächte verlegt werden, oder wenn gar die in den marokkanischen Häfen anliegenden Europäer angegriffen werden, dann kann sich eine Großmacht der Pflicht nicht entziehen, ihre Angehörigen zu schützen, so peinlich es ihr immer sein mag, in das marokkanische Wehrgelände zu greifen. Geringfügig oder nicht, wird sich auf die Dauer der Grundhalt durchsetzen lassen, daß sich die Großmächte nicht in die inneren Angelegenheiten Marokkos einzumischen haben. Der Kampf zwischen dem rechtmächtigen Sultan Abdul Afis und dem Präsidenten Muley Hafid ging solange die Mächte nichts an, als sich die beiderseitigen Anhänger gegenseitig die Köpfe blutig schlugen. In dem Augenblick, in dem beide Teile über die Europäer herfielen, muß auch Europa in Mitleidenhaft gezogen werden. Unschwer ist der Augenblick nahe, wo sich die Mächte für einen der beiden Kontrahenten um den marokkanischen Thron entscheiden müssen. Es ist auch kaum noch zweifelhaft, daß Muley Hafid mehr und mehr an Autorität gewonnen hat. Selbst Frankreich, das bisher an Abdul Afis festhielt, weil er bequemer war, hat sich von ihm etwas zurückgezogen. Gerade deshalb ist es auch noch sehr fraglich, ob es im europäischen Interesse liegt, für Abdul Afis die Kasernen aus dem Feuer zu holen und ihm Schutz gegen die Anarachie Muley Hafids zu gewähren. Zum mindesten liegt für das Deutsche Reich kein Grund vor, diese Aktion für Abdul Afis zu unterstützen. Für uns kommt nichts anderes in Frage als die Aufrechterhaltung des Algeriasabkommens. Sonst haben wir nur unsere Angehörigen in Marokko vor Vergrößerung zu schützen. Wenn Frankreich und Spanien auf den Forderungen des Muley Hafid hören wollen, so ist dies ihre Sache. Das Deutsche Reich wird am weitesten kommen, wenn es sich in Marokko so referiert wie möglich hält.

Tanger, 22. Juni. Kurz vor dem unermesslichen Zusammenbruch verließ Abdul Afis die marokkanische Flotte. Der amtlich bekanntgegebene Verleierungsstermin ist der 2. Juli. Da die Schiffe Regierungseigentum sind und die rechtmäßige Regierung sich

jetzt in Fez befindet, ist die Verleigerung ein reiner Betrug, der nur durch vorherige Ausrufung Muley Hafids in Tanger verhindert werden könnte.

Madrid, 22. Juni. Im Senat erwiderte der Minister des Auswärtigen, Allen de Salazar, auf eine Anfrage, Spanien werde, was für einen Ausgang auch immer der Streit zwischen Abdul Afis und Muley Hafid nehmen werde, die genaue Einhaltung der Verträge fordern.

Paris, 23. Juni. Hier ging das Gerücht, Sultan Abdul Afis sei ermordet worden. Ministerpräsident Clemenceau hat keinerlei Mitteilung bezüglich dieses Gerüchtes, das hier für vollkommen unbegründet gehalten wird, erhalten.

6. Deutscher Gewerkschaftskongress.

(Von unserem Korrespondenten.)

Hamburg, 22. Juni.

In dem mit dem Bildnis Lassalles und Fahnen und Emblemen geschmückten großen Saale des Hamburger Gewerkschaftshauses trat heute der 6. Delegiertentag der sogenannten freien Gewerkschaften hier zusammen. Die Zahl der Delegierten betrug 328. Unter den Anwesenden bemerkte man die bekanntesten Gewerkschaftsführer, die Reichstagsabgeordneten Legien, Hue, Sachse, Bömelburg, Robert Schmidt, Mollenhuth u. a. Auch mehrere der neugewählten sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten sind zugegen. Aus dem Auslande sind Vertreter Dänemarks, Österreich-Ungarns und der Schweiz anwesend. Reichstagsabgeordneter Legien als Vorsitzender der Generalcommission der Gewerkschaften eröffnet den Kongress mit einer Begrüßung der Delegierten. Die Gewerkschaften hätten in den letzten drei Jahren, so führte der Redner aus, eine Entwicklung genommen, die sie mit Stolz erfüllen könne. Die freien Gewerkschaften sind auf

fast 2 Millionen Mitglieder

gestiegen. Alle anderen Nationen verfügten nicht über eine derartige große, einheitlich geklopfte Gewerkschaftsbewegung. Er sagte das nicht aus Nationalgefühl, oder, um anderen Nationen einen Vorwurf zu machen. Die deutschen Gewerkschaften hätten jahrzehntlang nach dem klassischen Lande der Gewerkschaften, England, geblickt, und vermeint, daß sie niemals eine derartige Höhe erreichen würden. Heute aber konnten sie sagen, daß sie sowohl in Bezug auf die Mitgliederzahl als auch in Bezug auf die Geschlossenheit und den Einfluß auf das öffentliche Leben kaum hinter den englischen Gewerkschaften zurückstehen. Allerdings habe es jahrzehntelanger Arbeit bedurft, um diese Höhe zu erreichen, und in diesen Organisationsarbeiten hat Hamburg eine wertvolle Rolle gespielt. Vor drei Jahren, auf dem Kölner Kongress, hatten wir 1 062 000 Mitglieder, jetzt repräsentieren wir auf dem Kongress 1 865 000 Mitglieder, die durch Arbeiter und Arbeiterinnen repräsentiert werden. (Hört! Hört!) Das ist ein Aufschwung, wie er in keinem anderen Lande stattgefunden hat und wie ihn die größten Optimisten nicht geglaubt hätten. (Lebhafter Beifall.) Dieser Aufschwung hat sich unter dem stetigen Widerstand der herrschenden Klassen und der Regierungen vollzogen. Mit Unrecht legt man der Aufwärtsentwicklung der Arbeiterklasse Widerstand entgegen. Denn wenn die deutsche Industrie heute diesen Aufschwung genommen hat, wenn sie Europa konkurrenzfähig ist, so verdankt sie das nicht der Vermehrung der Kanonen und Kriegsschiffe, nicht dem stehenden Heere, sondern ihrer Arbeiterklasse. (Lebhafter Beifall.) Ich will durchaus nicht die Wirksamkeit der herrschenden Klassen und des Unternehmertums herabsetzen. Aber die Intelligenz des Kapitalismus und die Intelligenz des Unternehmertums sind machtlos, wenn ihnen nicht eine intelligente Arbeiterklasse zur Seite steht. Die Arbeiterklasse hat sich aber ohne fremde Hilfe in die Höhe gearbeitet, sie hat ihre politische und gewerkschaftliche Organisation auf eigener

Kraft auf diese Höhe gebracht. Deshalb sollte man nicht mit Umsturzelementen und ähnlichen Geseien suchen, die Gewerkschaftsbewegung zu hemmen. Das Berufsvereinsgesetz hat dieselbe schädliche Einwirkung ausgeübt auf die Arbeiterbewegung, wie die Justizvorlage. Derartige Geseie beweisen, wie die Regierung immer wieder befreit ist, die Aufwärtsbewegung der Arbeiterklasse zu hemmen. Sind doch einzelne Paragraphen des Vereinsgesetzes im wesentlichen direkt gegen die Gewerkschaftsbewegung gerichtet. (Lebhafter Beifall.) Sucht man doch z. B. die fremdsprachlichen Arbeiter fern zu halten. Diese Angriffe des liberalen Geistes amenden Vereinsgesetzes richten sich zum großen Teil gegen die Gewerkschaften. Beide Geseie beweisen, daß die Regierungen befreit sind, sich unserer Organisation hindernd in den Weg zu stellen. Aber unsere rund 2 Millionen organisierten Mitglieder sind nicht mehr zu umgarnen. Wir haben uns im öffentlichen und politischen Leben eine Macht errungen. Das reichsstatistische Amt ist auf die Mitwirkung unserer Gewerkschaften angewiesen, wir haben diese Arbeit geleistet. Aber auf die Dauer ist der Zustand nicht aufrecht zu erhalten, daß eine Reichsbehörde die Hilfe der Gewerkschaften in Anspruch nimmt, eine andere Reichsbehörde dieselbe als nichtexistierend unbeachtet läßt. (Lebhafter Beifall.) Wir werden uns aber auch diese Anerkennung zu erringen wissen. Jedoch haben wir nicht um die Gunst der Regierungsvertreter. (Beifall.) Deshalb haben wir auch diesmal Abstand genommen, Regierungsvertreter zu unseren Verhandlungen einzuladen. (Zuruf: Da habt Ihr ganz recht gehandelt! Beifall.) Die Reichsregierung hatte es abgelehnt, beim Heimarbeiterschutungskongress, wo es sich um die Besserung der Lage von Arbeitern handelte, sich vertreten zu lassen, und da haben wir auch keine Veranlassung, die Regierung aufzufordern, sich hier vertreten zu lassen. Ich glaube, wir werden unsere Arbeit auch ohne die Anwesenheit der Regierungsvertreter durchführen zur Stärkung der Gewerkschaftsbewegung. (Lebhafter Beifall.)

Nach Begrüßung des Kongresses durch das Hamburger Ortskomitee wurde zur Konstituierung des Bureau's geschritten. Es wurden gewählt die Reichstagsabgeordneten Bömelburg und Legien zu Vorsitzenden. Die Tagesordnung wurde im allgemeinen, wie vorbestanden, genehmigt; neu eingefügt wurde der Punkt: "Die Mitarbeiter und die Gewerkschaften." Heute nachmittags wird eine Redaktionskommission zusammengetreten, die eine Einigung in der Frage der Grenzstreitigkeiten herbeiführen soll zwischen den einzelnen Gewerkschaften durch Vorlage einer einheitlichen Resolution, durch die man hofft, die Gegensätze zu mildern und die Verhandlungen abzurufen.

Darauf erstattete Reichstagsabgeordneter Legien als Vorsitzender der Generalcommission den

Rechenschaftsbericht.

Er verweist im wesentlichen auf den gedruckt vorliegenden Bericht. Der Redner verbreitet sich ausführlich über den Erfolg des vorausgehenden Ministers des Innern, betreffend die Einführung von Legitimationskarten für ausländische Landarbeiter. Hiergegen müsse der Gewerkschaftskongress Protest einlegen, da dieser Erfolg geeignet sei, die ausländischen Landarbeiter zu willenlosen Lohnsklaven zu machen. Der Minister habe die Verfügung auf Drängen der Agrarier erlassen, und man beabsichtige damit, den ausländischen Arbeitern jede Möglichkeit des Widerstandes zu nehmen. Die Metallindustriellen in Berlin zeigten schon jetzt Neigung, diese Legitimation auch auf die gewerkschaftlichen ausländischen Arbeiter auszudehnen. Durch diese Zwangsmassregel werde dem Unternehmertum eine Macht in die Hand gegeben, die sich gegen unsere ganze Bewegung richtet. (Lebhafter Beifall.) Wir haben alle Ursache, gegen ein solches Verfahren, das aller Kultur Hohn spricht, und sich gegen die Freiheitsliebe wendet, energig Protest zu erheben. (Lebhafter Beifall.) Ich nehme an, daß Sie einstimmig einer Resolution zustimmen werden, die sich dahin ausdrückt, die Aufhebung des kulturwidrigen Erlasses zu fordern. Bei Erstattung des Massenberichts erwähnt Kube.

Finstere Gewalten.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

Am nächsten Morgen 11 Uhr.
Der große Saal im Gerichtsgebäude von Rom vermag kaum die ungeheure, immer noch wachsende Menschenmenge zu fassen.
Die Gerichtsverhandlung gegen Virgilio Mellini ist in vollem Gange.
Alles spricht gegen den Angeklagten: sein Streit mit dem Ermordeten am Morgen des Unglückstages; seine erschütternde Erregtheit während des ganzen Abends; sein spätes Heimkommen in der Nacht, ohne daß er ausweisen konnte, wo er gewesen.
Vor allem aber der Umstand, daß Ferdinando Rosso eine lange Stidmunde in der Brust hatte, und daß die Eisenspitze von Virgilio's Spazierstock fast genau mit der Länge der Wunde harmoniert; nur ein ganz klein wenig breiter erschien die Stidmunde.
Die Frage des Präsidenten, ob der Ermordete vielleicht irgend einen Feind in der Gegend hatte, verneint der Zeuge Beppo Ruffoni aus bestimmteste. Die beiden jungen Herren seien damals erst wenige Tage vorher aus Mailand in der Osteria eingetroffen und hätten mit keinem Menschen in Frascati verkehrt, außer mit ihm und seiner Tochter.
Die Spannung erreicht ihren Höhepunkt, als Graziella Ruffoni als Zeugin aufgerufen wird.
Rogend, fast schwanfend betritt sie den Saal.
Als sie mit zitternden Händen das schwarze, das Gesicht halb verhüllende Tuch zurückschlägt, sieht sie so bleich und verängstigt aus, daß tiefstes Mitleid die Herzen der Menge durchgittert.
Einige Augenblicke ist es, als wolle die zierliche Gestalt umsinken. Doch plötzlich rafft sie sich auf. Keinen Blick wirt sie auf die Zuschauer, keinen Blick auch auf den Angeklagten.
Die Augen starr auf den Präsidenten gerichtet, gibt sie klar und deutlich Antwort auf alle an sie gerichteten Fragen. Nicht mit

den Wimpern zuckt sie, als sie erzählt, daß sie durch Zufall Zeugin des Mordes gewesen.

Ein leiser Aufschrei aus einer der ersten Reihen des zuhörenden Publikums läßt sie für einige Sekunden innehalten.

Zum ersten Mal während des ganzen Kreuzverhörs blinnte sie sich um.

Eine alte weihhaarige, ganz schwarz gekleidete Dame hat sich von ihrem Sitz erhoben. Mit weit aufgerissenen Augen starrt sie die Zeugin an.

Die Blicke der beiden Frauen treffen einander einige Sekunden lang: hoheitsvoll, gebietend die lebhaften braunen der Matrone — erschrocken, trotz der brennenden schwarzen des jungen Mädchens.

Dann senkten sich die Lider über den schwarzen Augensternen.

Wie durch eine Eingebung weiß Graziella: dies ist die alte Mutter des Mannes, der dort auf der Anklagebank sitzt; des Mannes, dessen Gesicht sie in den Händen hält; des Mannes, dem ihre nächsten Worte langjährige Kerkerhaft bringen werden oder — die Freiheit.

Schwantz Graziella auch nur eine Sekunde? Reigt sich ihr Gewissen? Empfindet sie Mitleiden mit der armen Mutter dort, deren brennende Augen — Graziella füllt den Blick dieser Augen, ohne ihn zu sehen — in Todesangst auf ihr ruhen?

Zeit preßt sie die Lippen zusammen. Ein harter, granularer Zug gräbt sich in ihr finstere Gesicht, so daß es plötzlich fast alt erscheint.

"Sie sahen also die beiden miteinander Ringenden deutlich, Zeugin Ruffoni?" läßt sich wieder die Stimme des Präsidenten vernehmen.

"Ja."
"Und der andere? Kennen Sie den auch?"
Graziella zögert. Kalter Schweiß tritt auf ihre Stirn.
Dann erwidert sie langsam:
"Ja, auch den anderen kenne ich."
Zumut in ganzen Saal.
Raum vermag die Glode des Präsidenten Ruhe zu schaffen.
Endlich tritt wieder Stille ein.
"Wer war der andere?" fragt der Präsident mit Nachdruck.
"War es der Angeklagte dort?"

Pause.

Im Zuschauertraum atemlose Spannung. Niemand rührt sich. Hunderte von Augenpaaren hängen starr an den Lippen der Zeugin.

Der Angeklagte hat sich von seiner Bank erhoben. Ein Sonnenstrahl trifft das blonde frische Gesicht. In den offenen blauen Augen leuchtet es auf vor Erwartung.

Totenstille ...
"Ja, es war der Angeklagte — Virgilio Mellini!"
Überlaut, nervenerstatternd schrillen die Worte durch den Saal.

Entsetzen. Erregte Aufstöße. Wilder Tumult.
In einer der ersten Reihen bemüht man sich um eine ohnmächtig gedrohte alte Dame.

Es ist die Mutter des Angeklagten.
Virgilio selbst ist auf die Bank zurückgefallen. Entsetzt starrt er Graziella an.

Minuten vergehen, bis die Ruhe wieder hergestellt ist.
"Haben Sie noch irgend etwas zu sagen, Zeugin Ruffoni?" fragt der Präsident geschäftsmäßig.

"Nein."
Eine entlassende Handbewegung — Graziella tritt zurück.
Doch macht sie einen weiten Bogen um den Angeklagten.

Ihre Lider sind gesenkt, und auf ihren vorher so bleichen Wangen brennen zwei rote Flecken.

Die heillose Handlung ist vorüber.
Teresa San Martino hat sich vor dem Altar der St. Peterskirche dem Manne ihrer Wahl zu eigen gegeben, "bis daß der Tod euch scheide".

Orgelläng braust hernieder ... Die gewaltigen Glocken ertönen ...
Am Arme ihres Vaters verläßt die junge Gräfin Teresa Varena den Petersdom.
Weihgekleidete Kinder streuen Blumen auf der Treppe Blumen.
Eine ungeheure Menschenmenge hat sich versammelt, um die Traut anzusehen. Die vornehmen Jühe des alten Grafen Riccardo strahlen vor Betriedigung.

Berlin: 1. daß die General-Kommission von dem Kaufmann Piel in Düsseldorf eine Erbschaft von 15 000 Mark gemacht habe. Nach dem Erblaffer wüßte man nichts Näheres, die General-Kommission habe aber keinen Anstand genommen, das Legat anzunehmen, in der Überzeugung, daß es sich um einen stillen Berehrer handle, der auf diese Weise die Bestrebungen der Gewerkschaften unterstützen wolle. Die General-Kommission sei dadurch in der Lage gewesen, manche Wünsche zu berücksichtigen.

Hierauf sprach Fräulein Ida Altmann-Berlin über die neuen Arbeiterinnensekretariate. Diese seien gegründet worden nicht als besondere Frauengewerkschaften, sondern als Glied der allgemeinen Gewerkschaftsbewegung. Sie seien gegründet, um die Agitation unter den gewerblichen Arbeiterinnen zu verstärken. Von den 1,1 Millionen gewerblichen Arbeiterinnen gehörten schon über 11 Prozent den freien Gewerkschaften an.

Im weiteren Verlauf gelangten dann Anträge zum Geschäftsbericht zur Verhandlung.

Joseph von Hamburg begründet unter Hinweis auf den Erlaß der bayerischen Metallindustrie folgenden Antrag:

„Der 6. Deutsche Gewerkschaftskongress weist die Bestrebungen, welche darauf gerichtet sind, zwischen den in Handel, Industrie und Gewerbe beschäftigten Angestellten einerseits und den Arbeitern andererseits Misstrauen zu erregen und sie zur gegenseitigen Bekämpfung zu veranlassen, entschieden zurück. Der Kongress macht darauf aufmerksam, daß die kaufmännischen und technischen Angestellten gleichermaßen zu den proletarischen Schichten der Bevölkerung gehören, wie die Arbeiter, und die wie diese von ihrer Hände oder ihres Kopfes Arbeit leben. Niedrige Entlohnung, langer Arbeitszeit und andere ungünstige Bedingungen sind heute nicht nur für das Arbeitsverhältnis der Arbeiter, sondern auch für den Dienstvertrag der Angestellten charakteristisch. Angestellte und Arbeiter haben also gleiche Interessen gegenüber dem Unternehmertum zu vertreten. Über diese Tatsachen dürfen sie sich weder von den Unternehmern selbst, noch durch deren offene und heimliche Diener täuschen lassen, denn das würde lediglich zum Nutzen des Unternehmertums, aber zum Schaden der Angestellten und Arbeiter ausschlagen.“

Der Kongress erklärt daher den im Sinne der modernen Gewerkschaftsbewegung gehaltenen Forderungen der kaufmännischen und technischen Angestellten, die eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lebenslage durch gewerkschaftliche und gesetzliche Regelung bezwecken, ausdrücklich seine volle Sympathie. Der Kongress tritt insbesondere den Wünschen des Unternehmertums im Handelsgewerbe, daß der geforderte Schutz der Angestellten mit Rücksicht auf die konsumierende Bevölkerung nicht durchzuführen sei, namens der Arbeiterschaft energisch entgegen. Die Verkürzung der Arbeitszeit auf 8 Stunden, die Sonntagsruhe usw. sind Forderungen, auf welche die kaufmännischen Angestellten und Handelsreisende, wie alle anderen Gruppen der erwerbstätigen Bevölkerung berechtigten Anspruch haben.

Der Kongress nimmt an, daß die kaufmännischen und technischen Angestellten, in die ihren Reiben künstlich genährten arbeitserfeindlichen Strömungen als ihnen selbst schädlich erkennen und diesen daher entgegen werden. Denn die Erfolge oder die Misserfolge der Arbeiterschaft werden nicht ohne Rückwirkung bleiben auf die Lebenslage der Angestellten. Je rascher die Arbeiterschaft in ihrem Kampfe vor- und aufwärts schreitet, desto schneller werden die Angestellten nachfolgen können. Andererseits wird auch die Bewegung der Angestellten zur Verbesserung ihrer Lohn- und Arbeitsbedingungen den Arbeitern ihren Kampf zu erleichtern vermögen. Der Gewerkschaftskongress empfiehlt diese Tatsachen sowohl den Angestellten, als auch den Arbeitern in beiderseitigem Interesse zur nötigen Beachtung.“

Einen breiten Raum in der Diskussion nimmt sodann die Frage ein, ob neben der von Clara Zetkin herausgegebenen sozialdemokratischen Frauenzeitung „Die Gleichheit“ von der General-Kommission eine gewerkschaftliche Frauenzeitung herausgegeben werden soll. Eine Anzahl Delegierter spricht sich gegen eine solche gewerkschaftliche Frauenzeitung aus.

Als letzte Rednerin referierte Fräulein G. Grünberg-Wittmoos über die Agitation unter den Dienstboten.

Sodann wurden die weiteren Beratungen auf Dienstag früh 8 Uhr vertagt.

Kurze politische Meldungen.

Wie einer Berliner Korrespondenz zuverlässig mitgeteilt wird, haben kürzlich Konferenzen stattgefunden, bei denen dem Kaiserpaare die Modelle für die neue Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung am Ölberge in Jerusalem vorgelegt wurden. Sowohl der Kaiser wie die Kaiserin haben hierbei des öfteren die Absicht geäußert, anlässlich der feierlichen Eröffnung des Pilgerheims eine zweite Reise nach Jerusalem zu unternehmen. Programmäßig soll der Bau im Frühjahr 1910 vollendet sein. Die Fahrt nach Jerusalem würde sich dann nach der Absicht der Majestäten direkt an die Frühjahrsreise nach Korfu in dem genannten Jahre anschließen.

Für die erste Plenarsitzung des Herrenhauses am Freitag, den 26. Juni, ist folgende Tagesordnung festgesetzt worden: Konstituierung des Hauses, Wahl des Präsidenten, der beiden Vizepräsidenten und der Schriftführer.

Zum Prozeß gegen den Fürsten Eulenburg sind, wie die V. Z. meldet, neuerdings noch Oberlandesgerichtsrat Mayer-München, Justizrat Bernheim und sein Sozius, Rechtsanwalt Dr. Kraper-München, als Zeugen geladen worden.

In der Hauptversammlung der Ortsgruppe München des Deutschen Blottenvereins betonte der Vorsitzende, daß zwar die Danziger Tagung nicht alle Hoffnungen, die man auf sie gesetzt habe, erfüllt habe, doch habe man anerkannt, daß in einem großen Verein Frieden und Fortschritt nur durch Kompromisse erreichbar seien. Aus dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl sowohl der Münchener Ortsgruppe wie auch in dem bayerischen Landesverband, besonders seit der Kasseler Tagung, erheblich zurückgegangen ist.

Und das frische Antlitz der Schwester des jungen Chemannes strahlte. Und die Gesichter von Terehis Eltern strahlten. Und die Blide sämtlicher Gäste strahlten.

Doch alles überstrahlte die Augen der jungen Frau, die mit verklärter Miene zu ihrem Gemahl aufblickte.

Und dazu lacht die strahlende Sonne ihr bestes Sonnenlächeln.

Niemand bemerkt die dunkle Mädchengestalt, die sich eben am Kirchenportal vorbeibückt und deren brennende Blide aus roten-weißen Augen wie gebannt dem stolzen Paare folgen.

Reinhold rückt auf in den eleganten Räumen des Hauses San Martino auf dem Corso Umberto.

In dem großen gewölbten Speiseraum, dessen Bogenfenster hinausführen auf eine marmorgelassene Terrasse, steht sich Büffet an Büffet.

Unbekannter Chianti in kristallinen Gläsern, die ausgeführten Redereien der Salen auf silberglänzenden Platten, erlebte Trübsal in goldenen Schalen — und dazwischen ein leuchtendes, sinnverwandenes Blumengestück.

(Fortsetzung folgt)

Uns Berlin wird gemeldet: Der Zusammenritt der General-Synode wird nicht am 17. Oktober, sondern voraussichtlich erst im Spätherbst des nächsten Jahres stattfinden.

Ein Telegramm meldet uns aus München: Der Reichsrat nahm mit 32 gegen 20 Stimmen die von seinem Ausschuss abgelehnte, von der Abgeordnetenkammer beschlossene **Verordnung der Realgymnasien zum juristischen Studium** an.

Lokale Nachrichten.

Beiträge aus unserem Leserkreis nehmen wir jederzeit gern entgegen und werden solche auf Wunsch honoriert. Besonders wichtige Nachrichten wolle man uns auf telephonischem Wege übermitteln.

Gelsenkirchen, den 24. Juni 1908.

Zum Tode des Superintendenten Deutelmöser.

„Von einem schweren Verlust ist, wie bereits berichtet, die evangelische Kirchengemeinde der Altstadt und die Synode Gelsenkirchen betroffen worden. Im Begriffe, aus dem Hause zur Kirche zu gehen, wo die versammelte Gemeinde auf ihren Prediger wartete, wurde der Pfarrer und Superintendent Adolf Deutelmöser am Sonntag morgen um 8 1/2 Uhr plötzlich durch einen Herzschlag aus diesem Leben abberufen. „Mein Leben währet siebenzig Jahr, und wenn's hoch kommt, so sind's 80 Jahr, und wenn's tollisch gewesen ist, so ist's Mühe und Arbeit gewesen!“ Dieses Wort des Psalmisten kann mit Recht auf den verstorbenen allseitig beliebten Seelsorger angewandt werden. Beinahe 39 Jahre hat er mit unermüdlichem Fleiß in der evangelischen Kirchengemeinde als Pfarrer gewirkt und sich die Sympathien aller, auch der Andersgläubigen, erworben. Trag seines hohen Alters nahm er, als treuer Arbeiter im Weinberge des Herrn, noch in diesem Frühjahr das ihm von seinen Amtsbrüdern angebotene arbeitsreiche Amt eines Superintendenten an. Doch die Hoffnung, er werde noch viele Jahre an der Spitze der Gelsenkirchener Synode zum Segen der Gemeinden wirken, erfüllte sich nicht; die Vorherung hatte es anders beschlossen! — Tiefbetrogt steht die Gemeinde an seinem Sarge; besonders die evangelischen Lehrer und Bekehrten des Kreiskonsultationsbezirks 1 Gelsenkirchen trauern ihrem väterlichen Freunde und Vorgesetzten nach. Fast 25 Jahre hatte er das beratungswirksame Amt eines Kreiskonsultationsbezirks — zeitweise war er auch Kreiskonsultationsbezirk — mit großer Umsicht, Energie und Verständnis verwaltet. Für das Gedeihen und die Entwicklung des Schulwesens hat der Verstorbenen in rastloser Tätigkeit gewirkt; die ihm unterstellten Lehrpersonen fanden in ihm stets einen hilfsbereiten Freund. — Das plötzliche Hinscheiden des einstigen Vorgesetzten bedeutet daher für sie einen empfindlichen Verlust. Mit der schwergeprüften Familie des Verstorbenen trauert die ganze Gemeinde an dem Sarge eines Mannes, der es verstanden hat, durch eine segensreiche Wirksamkeit die Liebe und Achtung seiner Mitbürger zu erwerben. Aber das Groß hinaus wird dem Entschlafenen ein dankbares Andenken bewahrt bleiben. Er ruhe in Frieden! — Heute nachmittag findet die Beerdigung statt, der um 8 Uhr eine Trauerfeier in der Kirche vorausgeht.“

Nr. 26 des Volksgartens

erscheint Donnerstag.

Das Neueste vom Tage.

Zur Prinz Heinrich-Automobilfahrt: Admiral Prinz Heinrich von Preußen, der Stifter des Wanderpreises. Die Kaiserin als Hauptfrau: a) als Gattin u. Mutter, b) als Samariterin.

Die Beilage des „Volksgartens“:

Neue illustrierte Roman-Zeitung
Kostet extra 10 Hg. wöchentlich. Dafür erhält jeder Abonnent wöchentlich 400 Mark Unterstüßung bei jedem Unfall.

Jeder Leser unserer Zeitung, der auf den Volksgarten und die Romanzeitung abonniert, ist mit 1000 Mark versichert.

„Einzahlung abgenutzter Reichs-Münzen u. Kupfermünzen. Da die Zahl der im Verkehr befindlichen stark abgenommen hat, wird in einem Rundschreiben des Finanzministers darauf hingewiesen, daß Reichs-Münzen und Kupfermünzen, die infolge längerer Zirkulation und Abnutzung an Gewicht und Erkennbarkeit erheblich eingebüßt haben, bei den Kassen zwar angenommen, aber auf Rechnung des Reichs einzuliefern sind.“

Reiseverkehr und Gepäckfrage. Wiederholte Klagen über Unzulänglichkeiten bei der Abfertigung und Unterbringung der Reisenden in den Zügen veranlassen den Minister der öffentlichen Arbeiten, den Königlichen Eisenbahndirektionen die genaueste Beachtung des Erlasses vom 16. Juni 1906 in Erinnerung zu bringen. Der Minister erwartet bestimmt, daß zu allen Zeiten, namentlich aber in der bevorstehenden Zeit des lebhaftesten Reiseverkehrs mit allem Nachdruck auf die durchaus erforderliche glatte Abwicklung des Personenverkehrs hingewirkt wird. Ferner bemerkt der Minister noch, daß es unerlässlich ist, der Überfüllung der Waggons durch Handgepäck nachdrücklich entgegenzutreten mit größtem Nachdruck vorzubringen. Die Gepäckträger seien streng anzuweisen, daß sie es ablehnen, schwere und zahlreiche Gepäckstücke als Handgepäck in die Waggonabteile zu tragen. Sie haben vielmehr die Reisenden zu veranlassen, solches Gepäck abfertigen zu lassen. Auch die Bahnsteigschaffner haben darauf zu achten, daß derartige Gepäckstücke an der Sperte angehalten werden. Die Stations- und Zugbeamten müssen sich anlegen sein lassen, darauf zu halten, daß die Reisenden nicht mehr Raum für Handgepäck in Anspruch nehmen, als ihnen nach der Verkehrsordnung zusteht. Unter allen Umständen müsse verhindert werden, daß einzelne Reisende, wie das vorkommen sollte, Handgepäck in Nachbaramteilen verladen und auf diese Weise die Rechte ihrer Mitreisenden verkrummern und die Bequemlichkeit beeinträchtigen. Bei Streitigkeiten unter den Reisenden haben die Zugführer höflich aber bestimmt einzuschreiten.

Die Verhandlungen des deutschen Drogistenverbandes wurden Montag vormittag in Bochum in geheimer Sitzung wieder aufgenommen. Man beschäftigte sich eingehend mit dem von Apothekerseite aufgestellten Entwurf einer Verordnung über den Verkehr mit Arzneimitteln. Befürwortet wurde auch die Regelung des Arzneimittelverkehrs durch Reichsgesetz, Ausführung der Revisionen von Drogen nach den Vorschriften des Ministerialerlasses vom 22. Dez. 1902 und Ersetzung der pharmazeutischen Sachverständigen durch Drogistenbeisitzer. In der sich anschließenden öffentlichen Sitzung wurde folgende Resolution angenommen: „Der deutsche Drogistenverband wendet sich mit aller Entschiedenheit dagegen, daß die Fassung einer neuen kaiserlichen Verordnung betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln außerhalb der Apotheken in positiver Form geschehe. Es ist ausgeschlossen, daß eine solche positive Form überhaupt durchführbar ist, es würden dem gesamten Handel, Industrie und den Gewerben lediglich zu Gunsten des jetzt schon sehr bevorzugten Apothekerstandes Fesseln auferlegt werden, die jeder Verbesserung entbehren, den volkswirtschaftlichen Standpunkt ganz unberücksichtigt lassen und ebenso den Interessen des Drogistenstandes entgegenstehen.“ In den weiteren Verhandlungen hielt der Lehrer der Drogistenschule zu Mönna, Emdemann, einen Vortrag über die Notwendigkeit der Drogistenschulen zur Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses. Er empfahl die Umgestaltung der Schule an die gewerbliche Fortbildungsschule mit dreijährigem Kursus. Der vorgelegte Haushaltsplan für 1908/09 welcher im Einnahme und Ausgabe mit 26 000 Mk. abschließt, wurde genehmigt.

z. Gerichtliches Nachspiel zur Annerer Mobilitätskatastrophe. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft hat nunmehr die Strafkammer 3 des Landgerichts Bochum gegen den kaufmännischen Direktor der Mobilitätsfabrik zu Anner die Anklage wegen Dyna mit Vergehen erhoben. Die Verhandlung wird am 4. Juli stattfinden. Für die Verhandlung ist ein Tag angelegt. Dem Angeklagten wird ein Verstoß gegen die Verordnung über den Verkehr mit Sprengstoffen vom 19. Oktober 1898 und 13. Sept. 1905 zur Last gelegt, nämlich Sprengstoffe der Annerer Mobilitätsfabrik in Verkehr gebracht zu haben, ehe die erforderliche Genehmigung des Bundesrates eingeholt war. Das Strafverfahren wegen der in der Presse vielfach über die Mobilitätskatastrophe vom 28. Nov. 1906 erhobenen Beschuldigungen in insbesonderer wegen Konfessionsübergriffen ist von der Strafkammer eingestellt worden auf Grund der Prüfung der eingeforderten Entlastungen.

Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst. Diejenigen im Regierungsbezirk Essen, welche die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst durch eine Prüfung nachweisen wollen, haben ihre Gesuche um Zulassung zur Prüfung bis zum 1. August d. J. bei der Prüfungskommission für Einjährig-freiwillige zu Münster einzureichen. Dabei ist anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen der sich Messende geprüft werden will, sowie ob und wie oft er sich einer Prüfung vor einer Prüfungskommission bereits unterzogen hat.

Kellerbrand. Gestern mittag gegen 1 Uhr war im Hause Deffauerstraße 21, wahrscheinlich durch Spielen von Kindern mit Streichhölzern, ein Kellerbrand entbrannt. Da in dem Keller eine größere Menge Äpfeln mit Holzstücken lagen, so hatte das Feuer rasch Nahrung gefunden. Die zur Brandstelle gerufenen Wehren der Stadt und von Rheinfelde mußten des starken Rauches wegen mit dem Rauchhelm vorgehen, um an den Feuerherd gelangen zu können. Nach Vornahme zweier Schlauchleitungen wurde das Feuer in kurzer Zeit gelöscht. Der Materialschaden ist unbedeutend.

Telephonisches. Vom 17. Juni ab ist der Sprachverkehr zwischen Gelsenkirchen und den niederländischen Orten Dronryp, Berkhum, Friesland, Buitendijk, Ommen, Deens, Ruitkamp, Warf, Hum, Wolnes, Sijfneweer, Prielle, Offerden, Nienham und Sjoerrenberg erpönet. Die Gesprächsgebühr beträgt je 1 Mark.

In Mitleid mit einem Schlaganfall betroffenen wurde der 71-jährige Invaliden Josef Brand in seiner Wohnung, König Wilhelmstraße Nr. 101, und an der rechten Gesichtshälfte und Körperteile vollständig gelähmt, so daß er dem Krankenhause zugeführt werden mußte.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

In. Das 1. Bataillon des Krieger- und Landwehr-Vereins hielt am 21. d. M. im Vereinsheim bei Wunde Baumenier seinen diesmonatlichen Appell ab, der vom Vorsitzenden Schöfer eröffnet und geleitet wurde. Die Zahlung der Beiträge ging glatt vor sich. Zwei Kameraden wurden in den Verein aufgenommen. Es wurde beschlossen, an der Jubelfeier des 2. Bataillons des Garde-Vereins am 28. d. M. teilzunehmen. Das geplante Sommerfest soll verschoben werden, da ein freier Platz im Ortener Wald nicht mehr zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt werden darf. Das Fest soll später gefeiert werden.

Der städtische Vorkrieger-Verband. Am verflochtenen Sonntag fand in Essen im Lokale des Herrn Westbrocher eine Versammlung statt für den 2. Bezirk des deutschen Vorkrieger-Verbandes. Herr Ingenieur A. Lehe-Dortmund hielt einen interessanten und zeitgemäßen Vortrag über die Stellung des Vorkriegers zur Sozialpolitik. In trefflicher Weise behandelte Redner dieses Thema. Er zeigte, daß die gestellten Ziele nur durch Zusammenschluß in der Organisation erreicht werden könnten, da nur durch eine geschlossene, einheitliche Einflüsse auf die sozial-politische Gesetzgebung zu gewinnen sei. Er rief daher zum Schluß allen dem Verbande noch fernstehenden Berufskollegen, sich unermüdet dem Verbande anzuschließen und so mitzuwirken an den Bestrebungen zur sozialen und wirtschaftlichen Besserstellung ihres Standes. Die Ausführungen des Referenten erzielten reichen Beifall. Die nächste Versammlung des Ortsvereins Gelsenkirchen findet am Sonntag, den 12. Juli, nachmittags 8 Uhr im Lokale des Herrn Wuhmann, Alstraße, statt.

Aus dem Landkreise Gelsenkirchen.

Stadt und Amt Wattenfeld.

Wattenfeld, 23. Juni. Gestern hatte der Bergmann Wilhelm B. von hier in der Witten'schen Wirtschaft von dem Schloßer Eduard A. ein Bild gekauft und dies auch sofort bezahlt. Während sich nun ersterer für kurze Zeit aus der Wirtschaft entfernte, nahm A. das Bild, welches B. zurückgelassen hatte, wieder an sich und gab es anderen Gästen neuerdings zum Kauf an. Als sich aber kein Käufer fand, verließ A. mit dem Bilde auf immer die Wirtschaft. Der Betrug wurde von dem Geschädigten zur Anzeige gebracht. — Vor einigen Tagen wurde der Tagesarbeiter Friedrich Sch. von hier von seinem Mitarbeiter Ernst S. aus Wittenfeld auf der Jagd in größter Weise mißhandelt. — Das Kind des Wäckermeisters A. W. von hier ist heute morgen unter gefährlichen Umständen erkrankt. — In der morgen stattfindenden Schöffengerichtssitzung fungieren unter dem Vorsitz des Amtsrichters Dr. Kähler als Schöffen: Richter Dr. Vangenberg von hier und Steiger Conrad Ulrich, Wittenfeld. Die Amtsgerichtsverwaltung vertritt Polizeikommissar Lucas. Es wird in 16 Straf- und in 4 Privatklagen verhandelt.

Wattenfeld, 23. Juni. Der Kottenführer Pol. Solz konnte heute auf eine 25-jährige ununterbrochene Tätigkeit auf der Jagd zurückblicken. Die Direktion der Jagd ehrte den Jubilar durch Ueberreichung eines namhaften Geldgeschenkes.

Wattenfeld, 23. Juni. Heute abend hält der 2. Bataillon der Freiwilligen Feuerwehr eine Übung ab. — Am Montag (Peter und Paul) feiert der Kameradschaftliche Verein des 16. Armee-Korps sein 5. Stiftungsfest verbunden mit Korps-Gründungsfeier in den Räumen und Gartenanlagen der Kronenburg (Sonnenheim). Die Musik wird vom Trompeterkorps des 15. Manoeuvregiments aus Soarburg ausgeführt.

2. Blatt,

Amth...

Geschäfts...

Begründ...

Kriegs...

Unter...

Vater...

Vor dem Sch...

den früheren...

Schwartz...

der Verhandlung...

klage vertritt...

anwält Dr. Sch...

zur Seite steht...

mit seinem Bart...

unabhängig aussehe...

er über den Fuß...

einem hellen Anz...

und trägt einen...

Borspenden bean...

ein zuverlässiges...

Gewehr, mit dem...

niedergelegt. S...

Nach der Ablebn...

sind 60 Jengen g...

büchsenmacher Ba...

Dr. Plegier und...

findet sich die M...

kleines Schwester...

Der Angeklagte...

Elene und dann...

sichtlich und stellt...

daß er ein schon...

war, aber seine C...

gemacht. Zum...

daß gegen den M...

knüpft.

Es beginnt d...

ist die 14-jährig...

als Plegierind in...

über vor dem V...

geschlossen habe...

gegangen und hat...

über die Tat se...

und Erziehung
lebensfähig. In
folgende Re-
band wendet
fassung einer
mit Arznei-
form geschehe,
im überhaupt
Industrie und
sehr bevor-
die jeder Be-
ndpunkt ganz
des Drogisten.
ndungen hielt
emann, einen
achschulen zur
ipfahl die Un-
ngsschule mu-
n für 1908/09
nt. abschließ,

strophe. Auf
ammer 3 des
der Robur-
vergehe
den. Für die
ird ein Ver-
ensstoffen vom
legt, nämlich
gebracht zu
ates eingetref-

Diejenigen
higen jungen
jährig-freiwil-
den ihre Ge-
d. N. bei der
lunster einzu-
enen Sprachen
wie oft er sich
is unterzogen

var im Hause
Kindern mit
um Keller eine
tte das Feuer
enigen Wehren
ausges wegen
 gelangen zu
wurde das
t unbedeutend.
Sprachverfehr
Drump,
stump, Davi-
nd S. Herrens-
art.

Die 71-jäh-
nig Wilhelm-
rperseite voll-
führt werden

iger.

ereins hielt
r seinen dies-
eröffnet und
vor sich. Zwei
Es wurde be-
do-Bereins am
soll verschoben
ehr zu welchem
est soll ipaler

men Sonntag
Verammlung
des Bundes. Herr
en und zeitige
ur Sozialpoli-
ma. Er zeigte,
der Organisa-
lossene, einige
zu gewinnen
och fernstehen-
ankuschließen
len und wirt-
ührungen des
ammlung des
Nutz, nachmit-
tatt.

hen.

er Bergmann
dem Schloßer
Während
sternie, nahm
sich und hat
kein
verweilenden-
gebracht.
Sch. von hier
der Reize in
fermeren A-
higen Erfolge
schaffungsrich-
s Dr. Rippler
und Steiger
tritt Politiz-
ripallage

Salz konnte
auf der Reche
den Zubor

er 2. Böhm-
Montag Peter
s. Armee-
stefier in den
schlein. Die
giments aus

Allgemeine Zeitung

Ämtliches Kreisblatt für den Stadt-

und für den Landkreis Gelsenkirchen.

Geschäftsstelle Mündelstraße 16/18 (beim Amtsgericht).
Gefunden täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

General-



Anzeiger.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man
durch Postkarte von der Geschäftsstelle Mündelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 66 Pfg. mit illust. Unterhaltungsblatt.
Anzeigenpreis 15 Pfg. die Zeile. Kleinanzeigen 40 Pfg. die Zeile.
Anschl. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 ZR. 5.

Verantwortlicher:
Nr. 178.

Telegraphenadresse:
Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisen-
bahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Vaternordprophet Schwarzenstein.

(Von unserem Korrespondenten.)

Berlin, 22. Juni.

Vor dem Schwurgericht des Landgerichts II wurde heute gegen den früheren Forstleuten, jetzigen Kaufmannslehrling Willi Schwarzenstein wegen Mordes verhandelt. Den Vorsitz in der Verhandlung führt Landgerichtsdirektor Schneider, die Anklage vertritt Staatsanwaltschaftsrat Schmidt, während Rechtsanwält Dr. Schwindt-Berlin den Angeklagten als Verteidiger zur Seite steht. Willi Schwarzenstein, der eine Viertelstunde vor Beginn der Verhandlung auf die Anklagebank geführt wird, macht mit einem hartlosen Gesicht den Eindruck eines recht harmlos und unschuldig aussehenden jungen Mannes. Seinen lebhaften Blick läßt er über den Vorraum und durch den Saal schweifen. Er ist mit einem hellen Anzug, Stiefeln, schwarzer Schleppe besetzt und trägt einen Trauerflor um den linken Arm. Die Fragen des Vorsitzenden beantwortet er mit fester Stimme, überhaupt trägt er ein zuverläßliches Wesen zur Schau. Auf dem Gerichtstisch ist das Gewehr, mit dem der Förster Schwarzenstein erschossen worden ist, niedergelegt. Staatsanwaltschaft und Verteidigung machen vom Recht der Abklärung der Geschworenen weitgehenden Gebrauch. Es sind 60 Zeugen geladen und mehrere Sachverständige, darunter Hofbuchmacher Borella, Gerichtschreiber Dr. Jeleich, Medizinalrat Dr. Wiegler und Gerichtsarzt Dr. Marx. Unter den Zeugen befindet sich die Mutter des Angeklagten, sein älterer Bruder und sein kleines Schwesterchen.

Der Angeklagte ist am 26. Juni 1887 geboren, war zuerst Forst-Geselle und dann Kaufmannslehrling. Er ist sehr rubig und zuversichtlich und stellt jede Schuld entschieden in Abrede. Es erweist sich, daß er ein schon mehr als leichtsinniges Leben führte, ohne Stellung war, aber seine Eltern im Glauben ließ, als habe er seine Stellung inne. Zum Schluß der Vernehmung stellt der Vorsitzende fest, daß gegen den Angeklagten noch ein Verfahren wegen Wildscherei läuft.

Es beginnt darauf die Zeugenvernehmung. Erste Zeugin ist die 14-jährige Waise Ema Schmidt, die Förster Schwarzenstein als Pflegesohn ins Haus genommen hat. Sie bekundet, daß sie am Abend vor dem Mord hörte, wie Willi Schwarzenstein die Tür aufgeschlossen habe. Er sei dann nach einiger Zeit noch einmal heruntergekommen und habe die Tür aufgeschlossen, um sich ein Brot zu holen. Lieber die Tat selbst kann sie nicht sagen. Herr Schwarzenstein sei ein alter guter Mann gewesen, es tue ihr leid, daß er erschossen sei. (Zeugin weint dabei heftig.) Als weitere Zeugin wurden vernommen die Stiefbrüder Ema Schwarzenstein, Amtsrichter Dr. Marx, Kassenführer, Kriminalwachmeister Leonhart und Oberforstmeister Kottmeyer, deren Aussagen aber fast ohne Belang sind.

Die weitere Verhandlung wurde darauf auf Dienstag vertagt. Dienstag früh 8 Uhr wird am Tatort eine Augenscheinnahme vorgenommen werden.

5. Genossenschaftstag des Zentralverbandes Deutscher Konsumvereine.

(Von unserem Korrespondenten.)

Eisenach, 23. Juni.

Gestern begann in Eisenach im Kurhaus Hotel Fürstenhof der 5. Ordentliche Genossenschaftstag des Zentrals-

verbandes Deutscher Konsumvereine. Auf der Tagesordnung stehen vor allem die

Berichte der Organe des Zentralverbandes
über ihre Tätigkeit im Geschäftsjahre 1907, der Bericht des Vorstandes, der Bericht des Sekretärs, der über die Tätigkeit des Tarifamtes und über die Entwicklung der Unterstützungs-kasse. Diese Berichte liegen ausführlich in einem stattlichen Bande von mehr als 600 Seiten bereits gedruckt vor. Die Zahl der angeschlossenen Genossenschaften ist von Ende 1906 bis Ende 1907 von 929 auf 985 gewachsen, die Mitgliederzahl von 781 000 auf 885 000, die Zahl der Verkaufsstellen von 2300 auf 2660, die Zahl der in der Warenverteilung beschäftigten Personen von 8500 auf 10300, die Zahl der in der Eigenproduktion beschäftigten Personen von 2155 auf 2449. Der Umsatz der Konsumvereine betrug Ende 1906 258 Millionen, für das Geschäftsjahr 1907 303 Millionen. Der Bruttoertrag in den beiden Jahren 41 und 47 Millionen, der Gewinn der Konsumvereinsmitglieder, den man richtiger als Ertragsbrutto bezeichnet, 21 Millionen gegen 19,5 Millionen im Vorjahre. Am stärksten sind die Konsumvereine und ihr Wachstum in Sachsen und Süddeutschland, am weitesten schwächsten in Berlin und der Provinz Brandenburg. Mit großer Befriedigung verzeichnet der Bericht die Tatsache, daß die Zahl der Zusammenkünfte und Ausflüge von Genossenschaften und Konsumvereinen von Jahr zu Jahr kleiner wird, so daß jetzt Konsumvereine von Genossenschaften schon erheblich seltener sind als Konsumvereine von Unternehmungen. Mit dem Wachstum der Konsumvereine haben naturgemäß auch die Einrichtungen des Zentralverbandes eine Förderung erfahren. In dem Sekretariat sind zur Zeit zur Bewältigung der laufenden Arbeiten allein 90 Personen angestellt. Von dem eigentlichen Tätigkeitsfeld des Sekretärs sind abgegrenzt worden eine juristische Abteilung unter Leitung von Dr. Mehn, eine redaktionelle unter Dr. August Müller, eine versicherungstechnische, eine kaufmännische und die Druckereiabteilung. Besonders erfreulich ist für den Verband die Entwicklung der Eigendruckerei und der Verlagsanstalt. Die Druckerei erfüllt weitgehende hygienische Anforderungen und hat gleichzeitig einen Reingewinn von nahezu 16 000 Mark in diesem ersten Jahre ihres Bestehens erzielt. Das Bedürfnis nach genossenschaftlicher Literatur ist ebenfalls gestiegen. Das frühere Frauenkonsumvereinsblatt ist zu einem genossenschaftlichen Volksblatt ausgebaut worden und hat 170 000 Abonnenten. Das eigentliche Verbandsorgan, die Konsumgenossenschaftliche Rundschau hat 6500 Abonnenten, daneben gibt der Zentralverband gute Volksliteratur und zahlreiche Konsumgenossenschaftliche Broschüren heraus und eine Konsumgenossenschaftliche Korrespondenz, die auf Wunsch allen Zeitungen ohne Unterschied der Parteirichtung gratis zugesandt. Fernhinfortschritte, wie die Konsumvereine selbst, hat die Großeinkaufsgesellschaft gemacht, die jetzt ihr 14. Geschäftsjahr beendet hat. Die Zahl der angeschlossenen Konsumvereine ist auf 600 gestiegen, die Zahl der bei ihr kaufenden Konsumvereine auf 1400. Der Umsatz hat sich von 46 auf 60 Millionen Mark, also um fast 30% gesteigert, eine gewaltige Zunahme, die einen Rekord in der Entwicklung genossenschaftlicher Organisationen darstellt. Von

dem Gewinn der Großeinkaufsgesellschaft und der Konsumvereine sind 387 000 Mark zu Volksbildungs-, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen worden.

Der Bericht über Tätigkeit und Erfolge der Konsumvereine des Zentralverbandes wird ergänzt durch eine Uebersicht über die

Entwicklung des Genossenschaftswesens in Deutschland

überhaupt und über die internationalen Beziehungen der Genossenschaften. Die deutschen Genossenschaften sind zusammengefaßt in 4 großen Verbänden: dem Allgemeinen Verband der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) mit 700 000 Mitgliedern, überwiegend städtischen Handwerkern und Kaufleuten, dem Zentralverband Deutscher Konsumvereine, der sich vor 5 Jahren von dem ersten Verbande abzweigte, mit ungefähr ebensoviel Mitgliedern, zu 76% Lohnarbeitern, dem Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften (Raiffeisen) mit 1 1/2 Millionen Mitgliedern, in erster Linie Kreditgenossenschaften der Landwirte und dem Hauptverband Deutscher gewerklicher Genossenschaften mit 18 000 Mitgliedern. Es sind das Genossenschaften, die sich von dem Allgemeinen Verband abzweigten haben, um mit der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse zu arbeiten. International hat die Genossenschaftsbewegung alle modernen Kulturländer ergriffen und macht überall staunenswerte Fortschritte, die geringsten in Belgien und Frankreich, wo sie politisch zersplittert ist. Der Internationale Genossenschaftsbund, der im vorigen Sommer in Gremona tagte, zählt Mitglieder sogar in Australien, Canada, West-Indien, der Cap-Kolonie und auf Cyprien. Weit aus am stärksten ist England mit 371 Organisationen vertreten, demnach Deutschland mit 88. Vorsitzender des Internationalen Genossenschaftsbundes ist der Leiter der Schottischen Großeinkaufsgesellschaft, Maxwell, Vorstandsmitglied u. a. der frühere italienische Finanzminister Bazzani und der Dänische Verkehrsminister Högsbro. Am 6. Juli sind die Delegierten von Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, England, Frankreich, Italien, Holland, Norwegen, Oesterreich, Rußland, Schottland, Schweden, der Schweiz und Ungarn in New-York versammelt, um die Gründung einer Internationalen Großeinkaufsgesellschaft zu beschließen.

Außerdem pflegt die Internationale Genossenschaftsunion die Genossenschaftsstatistik und Ethnographie und gibt eine Internationale Genossenschafts-Korrespondenz heraus. Ihr Sekretär ist Dr. Hans Müller, der jetzt seinen Wohnsitz nach London verlegt hat.

Besondere Berichte werden über die Tätigkeit des Tarifamtes

erstattet durch den früheren Reichstagsabgeordneten von Elm (Hamburg) und über die Entwicklung der Unterstützungs-kasse durch den Verbandssekretär Heinrich Kaufmann. Was das Verhältnis der Konsumvereine zu ihren Arbeitern und Angestellten anbelangt, so sind Tarifverträge zustande gekommen mit den Transportarbeitern und Bäckern, geschlossen mit den Lagerhaltern und Handlungsgehilfen. Die geschlossenen Tarifverträge werden von etwa 1/3 aller Konsumvereine anerkannt und unter Aufsicht des von Arbeitern und Konsumvereins-

Berliner Brief.

(Von unserem Korrespondenten.)

(Nachdruck verboten.)

Abklärung angelegt. — Metzger und Politik. — Der Herr Reichsgraf. — Vornehme Konnexionen. — Unergründlich. — Die Schüler-tragödie. — Verkehrsfragen im Kaiserhof. — Hunter. — Ida Hiedler. — Kroll ohne Theater. — Die Liebe macht blind.

Ich beginne diese Zeilen früh um 8 Uhr bei 24 Grad Reaumur im Schatten; der heißste Tag, den ich je erlebt. Es ist für heute Abklärung und Witterungen angelegt. Die Wetterpropheten sind in der letzten Zeit, wie die Friedensantihandlungen: man glaubt nicht daran. In der Natur ist es schwül, in der diplomatischen Welt ist es kahl. Schließlich wird es sich in der Natur eher entladen, als am politischen Horizont. Daß man doch in Berlin bei dieser Siechheit nichts Besseres zu tun hat, als Politik zu treiben und Politik zu machen. So viel Kriegs-Kombinationen hat es lange schon nicht gegeben. Ich glaube an gar keine, trotz aller Enten und Ententen, trotz Medaillen und Paris und trotz aller Kaiserreden mit und ohne Dementi, ich glaube nur eines, weil ich es am eigenen Leibe spüre, es ist wahnsinnig heiß! Ich möchte also eigentlich die Dinge vom überhitzten Standpunkt aus betrachten, aber ich will mich nicht ausschüttern, das meiste geht mich ja nichts an; ich bin nämlich nicht Wahlmann und nicht Landtagsabgeordneter, mich läßt also die auf den 26. Juni festgesetzte Eröffnung des preussischen Landtages, der sicher gleich die Ferien folgen werden, vollständig kühl, ich bin auch nicht Schöffe oder Dekanorener, und erhebe mich deswegen auch nicht allzu sehr über die jüngsten Sensations-Lewandowsky auf der Anklagebank, einen Tag beizubehalten habe. Hochapelleiten und Schwindelzeiten werden dem Grafen und seiner Helferin vorgezwungen. Nichts Geniales; allerdings wird mit unglücklich hohen Summen herumgeworfen, es wird der Name des Kronprinzen, des Titel-Prinzen, des Herzogs Theodor von Bayern genannt, der schmaltzige, uninteressante Graf, Reichsgraf, pardon, rühmt sich der Bekanntheit dieser erlauchten Personen, aber eine Sensation fehlt. Es wurde angedeutet, daß an einem Punkt die

Lebensfähigkeit ausgeschlossen werden würde, bei der Frage nach den intimen Beziehungen des Reichsgrafen zu der Frau Oberförster Lewandowsky, und daraufhin war ich mit die Dame auf der Anklagebank näher angesehen. Von ihr war ja auch in dem letzten großen Prozeß gegen den Mann, den inzwischen verurteilten Oberförster, behauptet worden, daß sie mit einem jungen Leutnant in häßlichster Hingebung gelebt habe, weshalb dann der Schuß des Oberförsters durch die Gläser des Schlafzimmers kante. Das also ist die Heldin, um deren Willen so viel Gerichtsstaub aufgewirbelt wird. Herr, du mein Gott, welch geheimnisvolle Wege geht doch das bishigen Liebe und was man so Liebe nennt! Eine so unsagbar nichtsagende Frau, diese Frau Lewandowsky, geborene von Soudho. Worin besteht der Reiz dieses Weibes, wodurch bekommt es die Männer in ihre Gewalt? Unergründlich! Man soll sich durch dieses Wort nicht mit allem, was nicht klar zutage liegt, abfinden. Es geht aber manchmal nicht anders. Zum Beispiel nun wieder die letzte Berliner Schülertragödie! Ich las einen kritischen Artikel des Hamburger Schriftstellers Otto Ernst darüber; sehr gut, sehr belehrend! Das Urteil wird noch verständlicher, wenn man in Betracht zieht, daß Otto Ernst ein sehr geachteter Lehrer gewesen ist und daß er sich als Schriftsteller mit pädagogischen Fragen dramatisch beschäftigt. Seine Schüler-Komödie „Kochmann als Erzieher“ hatte, wie man weiß, großen Erfolg! Und trotz aller Deinitationen des pädagogisch zu erziehenden Mannes bleibt dieser letzte Berliner Schülerelbstmord unergründlich in seinen letzten Motiven. Ich will die Kontraste der Berliner Ereignisse nicht zu unermittelt aneinander reihen, aber ich muß das Wort unergründlich noch weiter anwenden, und zwar auf die neuerdings wieder mit einer Art von Klame und Selbstbewußt-ränderung seitens der Stadt Berlin zur Diskussion gebrachten Verkehrsfragen. Nun hat man doch endlich zugegeben, den Kaiser in den leidigen Streit zwischen der Stadt Berlin und der Großen Berliner Straßenbahn-Gesellschaft hineinzuziehen. Der Herr Oberbürgermeister Richter hat mit seiner Gefolgschaft eine Audienz beim Kaiser gehabt. Ich referiere und kritisiere nicht. Nach dem, was über diese kolossal aufgebaute Verkehrs-Konferenz im kaiserlichen Schloß von Berlin berichtet wird, scheint der Kaiser die Streitfrage zu keiner Partei Vorteil entschieden, sondern sich dahin geäußert zu haben: Unter Eurem Streit darf die Verkehrs-Entwicklung Berlins nicht leiden. — Ich habe die Ursachen des Streites schon früher er-

wähnt, sie sind in ihren Einzelheiten nicht so interessant, wie der Herr Oberbürgermeister von Berlin zu meinen scheint, es kommt an, heute darauf an, wer soll künftig den Verdienst erhalten, eine Gesellschaft oder die Stadt Berlin? Die beiden Parteien werden weiter streiten, der Kaiser wird aber erreicht haben, daß die ihn schon lange trübende Überleitung der Elektrischen unter den Linden und vor dem Brandenburger Tore wieder verschwindet und als Unterleitung in die Erde versinkt, das heißt, daß eine Unternehmung statfindet. Auch die Leipziger Straße ist bei dieser eigenartigen Verkehrs-Konferenz zur Sprache gekommen; von ihr sollen alle Straßenbahnen verschwinden. Ich registriere diese Absicht; aber ehe auch nur ein Schimmer einer solchen Möglichkeit auftauchen wird, werden noch ungezählte Straßenbahnwagen die Leipziger Straße hinunterfahren. Es gibt Ereignisse und Nicht-Ereignisse. Zu diesen Nicht-Ereignissen zähle ich die Verkehrs-Entlastung der Leipziger Straße in Berlin. Und nun noch etwas von den Berliner Ereignissen. Nach einundzwanzigjähriger ersprießlicher künstlerischer Tätigkeit verläßt die königliche Kammerjägerin Ida Hiedler unser königliches Opernhaus. Die gesamte Berliner Presse benimmt sich so, als ob man etwas Unerlebbliches verliert. Das ist nun allerdings nicht der Fall; aber Tatsache ist, daß Ida Hiedler noch auf der Höhe ihrer künstlerischen Betätigung, ihrer künstlerischen Leistungsfähigkeit steht; Tatsache ist, daß das Publikum von ihr entzückt ist. Ja, warum verläßt denn dann Ida Hiedler das königliche Opernhaus? Unergründlich! Die Intendanz wird es schon wissen, oder sie wird es auch nicht wissen; ebenso liegt es mit der Frage, warum das ihr zugehörige Krollsche Theater diesmal nicht verpachtet ist. Kroll im Sommer ohne Theater! Unergründlich! Ich forschte auch nicht mehr den verschlungenen Wegen der Intendanz nach. Es gibt ja noch Ereignisse in Berlin, bei denen man sich nicht den Kopf zerbrechen braucht. Unsere Rippel-Mutter im Zoologischen Garten hat wieder ein Baby bekommen. Warum — wie? Das ist selbst bei den Ripplern nicht unergründlich. Also hat sie es. Daß sie nach der Geburt des ersten Baby blind geworden ist, hat sie nicht abgehalten, ein zweites zu erhalten. Die Liebe macht blind! Man hat diesmal das Baby rechtzeitig von der Mama entfernt, weil die Mama es nicht zu warten versteht. Wollte ich in Aktion getreten, denn das kleine Rippelchen wird mit der Fläche aufgezogen.

vorständen paritätisch bei den Tarifämtern innegehalten. Für die Ortsaufschläge ist der Reichstarif der Buchdrucker als Vorbild anerkannt, doch haben einzelne Konsumvereine sie freiwillig erhöht, so der Nürnberger Konsumverein von 15 auf 25 %. Die Unterstützungskasse soll den Angestellten der Konsumvereine Stabilität geben für den Fall der Krankheit und der Invalidität. Sie umfasst zurzeit 8100 Mitglieder. Wichtige Personen werden erst nach dem 25. Jahre aufgenommen, während mit dem 50. Jahre die Aufnahmeberechtigung erlischt. Als eine ihrer Hauptaufgaben betrachtet es die Unterstützungskasse, vorbeugend gegen Invalidität durch Errichtung von Ferienheilungs- und Genesungsheimen zu wirken.

Außer diesen Berichten stehen auf der Tagesordnung des Genossenschaftstages noch zwei Referate, eines über das Bank- und Kassenwesen der Konsumvereine von Ernst Scherling (Hamburg) und eines über die zunehmende Belastung der Konsumvereine durch Steuern aller Art von Dr. Reinhold Niehn (Wiesbaden). In Preußen sind die Konsumvereine bekanntlich durch die Novellen zur Staats Einkommen- u. Kommunealeinkommensteuer von 1906/07 mit hohen Beträgen herangezogen worden. Sie müssen ihren Gewinn ebenso hoch versteuern wie die privaten Geschäftslente, sind aber im Verkauf auf ihre Mitglieder beschränkt und können nicht an Jedermann verkaufen. Außerdem bestehen in Preußen, Sachsen, Anhalt und Braunschweig Umsatzsteuern, die außer den Warenhäusern vor allem auch die Konsumvereine treffen. Daher haben die Konsumvereine bei einer Erleichterung von insgesamt 20 Millionen Mark im letzten Jahre eine Steuerlast von 1,8 Millionen Mark zu tragen gehabt. Einzelne Konsumvereine, wie der in Langenbilla haben ein volles Viertel ihres Bruttoertrages an die Steuerbehörde abliefern müssen. Was das Bankwesen der Konsumvereine angeht, so besteht schon der Plan, nach dem englischen Vorbild eine eigene Genossenschaftsbank zu gründen. Der Zentralverband hofft jetzt, nachdem die Neueinführung des Post-, Geld- und Ueberweisungsverkehrs den Genossenschaften neue Bequemlichkeiten des Geldverkehrs geschaffen hat, der Ausführung dieser Pläne näher treten zu können. Im übrigen rät der Vorstand den Konsumvereinen nach den vorangegangenen Jahren eines überaus raschen Wachstums nunmehr vor allem an die innere Kräftigung der Konsumvereine vor allem auch an die Gewinnung vermehrter Spareinlagen und die bessere Dedung des wachsenden Kapitalbedarfes zu denken.

31. Deutscher Fleischer-Verbandstag.

Essen, 23. Juni.

Die Verhandlungen des 31. Deutschen Fleichtages wurden heute vormittag 9 1/2 Uhr vom Verbandsvorsitzenden Karl Marx-Frankfurt a. M. eröffnet. Anwesend waren etwa 312 Delegierte mit 493 Stimmen aus allen Bezirken Deutschlands, sowie Vertreter von Fleischerverbänden aus Deutsch-Vöhmien und Holland. Besonders stark sind die Provinzen Rheinland und Westfalen vertreten. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen wurde in die Verhandlungen eingetreten. Es entspann sich zunächst eine längere, zeitweise erregte Erörterung über einen Antrag Württembergs, den Vertrag mit der Allg. deutschen Fleischerzeitung aufzuheben und den Vorstand zu beauftragen, geeignete Mittel und Wege zu suchen, um ein passendes Organ für den Deutschen Fleischerverband zu schaffen. Die Versammlung ging schließlich über den Antrag Württembergs zur Tagesordnung über.

Die Delegierten J. Wiry-München und P. Eisebitt-Breslau referierten sodann eingehend über folgenden Antrag der Bezirksvereine Bayern, Schlesien usw.

„Der Verbandstag möge nach wie vor in Wort und Schrift Stellung gegen den durch keine stichhaltigen Gründe wiederholt unternommenen Versuch einer Gefährdung

Einführung des Schlachthauszwanges

auf den Schlachthausmärkten nehmen. In der von der preussischen Regierung beantragten Aenderung des § 70 der Gewerbeordnung erblickt der Verbandstag den immer wiederkehrenden Versuch der Einführung des obligatorischen Lebendgewichtshandels, dem gegenüber er auf dem bisher eingenommenen Standpunkte verharret. Gleichzeitig spricht der Verbandstag die Erwartung aus, daß der Bundesrat den Anregungen des preussischen Ministers für Handel und Gewerbe kein Gehör schenken und keine weitere Förderung angedeihen lasse.“

Der Antrag wird einstimmig angenommen; zugleich wird beschloffen, entsprechende Eingaben an die preussische Regierung, an sämtliche Bundesratsregierungen und später an den Reichstag zu richten. Ferner soll im Verein mit dem Bunde deutscher Viehhändler eine Protestversammlung gegen die Vergewaltigung des Freihandels vorbereitet werden. Die Versammlung hofft, daß die Handels- und Handwerkskammern diese Bestrebungen des Verbandes unterstützen werden.

Die Versammlung befaßte sich nunmehr mit verschiedenen Anträgen betreffend

Wachhühner und Viehhaltung.

Behrens-Braunschweig beantragt im Namen des Bezirksvereins Braunschweig die Erweiterung der Gewerbestatuten. Mehrere Referenten stellten den Antrag, den Bundesrat, die Reichsregierung und den Reichstag zu ersuchen, die Bestimmungen über die Viehwachhühner dahin zu ändern, daß die Rinderfinne unter die Hauptmängel aufgenommen wird, sowie bald Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung der Rinderfinne zu treffen. Zugleich wird bei der Regierung beantragt, die einsinnigen Rinder dem freien Verkehr zu überlassen, mehrsinnige aber in das Wachhühnergesetz aufzunehmen. Schwachsinntiges Großvieh möge nach 21 tägigem Hängen im Kühlraum freigegeben werden. In Verbindung hiermit wird beantragt, das Füttern der Schweine mit fischen, unentzültem Fischmehl, fleischfranker Tiere, rohem Zentrifugenkamm und Blutmelasse, sowie den Handel mit derartig gefütterten Schweinen zu verbieten.

Die in einer Entschließung zusammengefaßten Anträge finden allgemeine Zustimmung.

Die Versammlung befaßte sich sodann mit verschiedenen Anträgen auf

Abänderung der Gewerbeordnung.

Auf Antrag des Referenten faßte die Versammlung hierzu folgende Entschließung: „Der Deutsche Fleischerverbandstag wendet die Bestimmungen des § 120 der neuen Gewerbeordnung als wirksames Mittel, die in einzelnen Bezirken des Reiches oder einzelnen Betrieben der verschiedenen Gewerbe bestehenden Mängel hinsichtlich der Dauer des Arbeitstages zu beseitigen, ohne hierbei die Gesamtheit dieser Gewerbe unnötigerweise zu belästigen. Er erblickt in der Verordnung einen Vorzug gegen

die jetzige Bestimmung des § 120 vorausgesetzt, daß in einzelnen Fällen die zuständigen Handwerkskammern oder Innungen gehört werden.“

Die Versammlung nahm sodann einstimmig folgenden Antrag des Bezirksvereins beider Hessen und Nassau an:

„Der Verbandstag wolle den Verbandsvorstand beauftragen, die zuständigen Stellen auf den unlauteren Wettbewerb hinzuweisen, der dem Fleischerhandwerk durch das gewerbsmäßige Verpfunden von Fleisch und Wurstwaren durch Private und Wirte entsteht, und dahin zu wirken, daß deren Schließung, Arbeits- und Verkaufsräume den gleichen Vorschriften und der gleichen polizeilichen Beaufsichtigung unterliegen, wie die Betriebe der Fleischer.“

Gleichzeitig ist hier eine große

fachgewerbliche Ausstellung

eröffnet worden. Die Ausstellung befindet sich in dem großen Fachbau an der Kruppstraße, in dem vor etwa Jahresfrist die Wirtsausstellung untergebracht war. Sie ist außerordentlich stark beschriftet worden, und die Ausstellungssubjekte bieten in ihrer Gesamtheit ein Bild von der technischen Vervollkommenung, auf der sich Fleisch- und Wurstmachergewerbe heute befinden. In erster Linie fällt dem Besucher eine überaus reiche Sammlung von Maschinen auf, die teilweise in großen Dimensionen gehalten sind. Sie zeigen, daß der Hausbetrieb heute im Fleischerei- und Wurstmachergewerbe nach Möglichkeit ausgeschaltet worden ist. Die Ausstellung zeigt ferner eine Anzahl von modernen, kostbaren Ladeneinrichtungen und Verkaufsständen. Eine Sonderausstellung, die allerseitiges Interesse in Anspruch nehmen wird, ist vom Bakteriologischen Institut des Essener Schlacht- und Viehhofes eingerichtet worden. Sie enthält eine lange Reihe von Präparaten an denen die verschiedenen Erkrankungen von tierischen Organen sichtbar gemacht sind. Des weiteren zeigt sie die auf dem Schlachthof nach langen Versuchen eingeführten Betäubungsapparate für das Schlachtvieh. Es ist dies zunächst eine Schlachtpistole für Großvieh. Die Betäubung wird durch einen Schußbolzen herbeigeführt, der vermittelst der Pulvergase einer Patrone durch einen eisernen Lauf so weit vorgetrieben wird, daß das Schädeldach und das Gehirn zertrümmert wird. Die Tiere stürzen lautlos hin; alsdann werden die Blutadern am Hals quer durchgeschnitten. Einziges anders lautendes Behauptungen wird darauf hingewiesen, daß eine Verschlechterung der Ausblutung an den Schlachttieren auf dem hiesigen Schlachthof nicht bemerkt worden ist. Das Erschließen der Tiere wird nicht von einem Metzger, sondern von einem Angestellten des Schlachthofes unternommen. Des weiteren ist ein Schlachtholz für Schweine zu sehen. Er besteht aus einem Holzstiel, an dessen einem Ende ein eisener Bolzen beweglich durch einen kurzen Eisenzylinder geführt ist. Mit Hilfe eines mit Eisen beschlagenen Holzhammers wird der Bolzen durch das Schädeldach getrieben. Zur Betäubung von Kälbern, Schafen und Ziegen wird ein einfacher eiserner Hammer verwendet. Die Ausstellung war am Sonntag überaus zahlreich besucht.

Das Urteil im Fremden-Prozess.

Essen, 22. Juni. (Telegr.) Das heute vormittag im Fremden-Prozess gefällte Urteil lautete gegen den Eisenbahndiener Dageb er auf 8 Monate Gefängnis. Die niedrige Strafe wurde verhängt, weil festgestellt worden sei, daß er eine ungenügende Ausbildung erhalten habe. Der Vorarbeiter Wozniak erhielt 3 Monate und der Arbeiter Brantke 2 Wochen Gefängnis. Rehn Angeklagte wurden freigesprochen. Wir haben über die Vorgeschichte des Prozesses vor einiger Zeit ausführlich berichtet.

Segelwettfahrt des Norddeutschen Regattaver eins.

Brunsbüttelkoog, 23. Juni. (Telegramm.) Der Kaiser machte heute morgen einen Spaziergang und begab sich um 10 Uhr mit den Herren des Gefolges und dem Gefandten Grafen Bülow an Bord des Meteor. Um 12 Uhr 45 Min. begann die Segelwettfahrt des Norddeutschen Regattaver eins auf der Unterelbe bei schönem Wetter und stiller Bries. Gemeidet hatten sich 13 Boote, mit dem ersten Start gingen Meteor, Hamburg und Susanna über die Startlinie. Meteor war vom Sleipner und einem Torpedoboot begleitet. Cobra als Begleitschiff des Norddeutschen Regattaver eins, sowie andere bunt bewimpelte Dampfer folgten der Wettfahrt. Die Oceana der Hamburg-Amerika-Linie, auf der heute abend ein Festmahl stattfindet, ankerte auf der Reede.

Brunsbüttelkoog, 23. Juni. (Telegramm.) Bei der Segelwettfahrt des Norddeutschen Regattaver eins mußten die Yachten auf der zweiten Hälfte die Bahn kreuzen, Hamburg ging um 5.45 Uhr, Meteor später durchs Ziel.

Graf Zeppelins neuer Ballon.

Friedrichshafen (Bodensee), 23. Juni. (Telegramm.) Graf Zeppelin unternahm heute mit seinem Ballon eine Fahrt und kehrte nach 1 1/2 Stunden in die Halle zurück. Die Fahrt kann als durchaus gelungen betrachtet werden. Der Ballon beschrieb zuerst einige Kreise über Friedrichshafen und fuhr dann über den Bodensee in die Gegend von Langenarthen. Auf der Rückfahrt manövrierte der Ballon längere Zeit über dem Bodensee und machte unter anderem verschiedene Schwenkungen, indem er sich hob und senkte. Der Ballon fuhr in einer Höhe von 1 bis 200 Metern. Es wehte eine leichte Bries.

Versuchsstation für praktischen Kollektivismus.

Rom, 23. Juni. (Priv.-Tel.) Hiesigen Blättern zufolge soll in Italien eine Versuchsstation für praktischen Kollektivismus errichtet werden. General Concio, ein Neffe Garibaldis, hat beschloffen, einer sozialistischen Parteigruppe große Ländereien im Süden Italiens anzubieten. Es handelt sich um die Domänen von Fernandino, die früher der Familie der Bourbonen gehörten. Die Annahme dieses Angebotes stößt jedoch auf Widerstand. Die einen sind für die Annahme, während die anderen befürchten, daß das Unternehmen nicht gelingen werde und dann den Fortschritt der kollektivistischen Idee in Italien beeinträchtigen könnte. Es wären übrigens für die Verwirklichung des Planes große Kapitalien notwendig, zumal Gruben angelegt und Wasserfälle ausgebaut werden müßten.

Die Tage in Persien.

Teheran, 23. Juni. (Tel.) Heute morgen wurde das Parlamentsgebäude vor Kofalen umstellt, die auf Befehl des Schahs die Auslieferung von einigen Personen verlangten. Das Parlament weigerte sich diese Forderung zu erfüllen. Durch Mitglieder eines politischen Klubs, die auf die Kofalen schossen, wurden einige Soldaten getötet. Aus dem Lager des Schahs traten um 9 Uhr Verstärkungen mit Artillerie in der Stadt ein, die bis 10 Uhr ununterbrochen feuerten.

Teheran, 23. Juni. (Privat-Telegr.) Das Parlament wird bombardiert. Seit 8 Uhr heftiges Geschützfeuer. Kurz vor 9 Uhr Geschützdonner. Alle Truppen rücken mit Geschützen vom Baghshah-Garten in die Stadt. Maschinengewehre halten die Stadt- und die Annaharistrassen besetzt. Das Parlament ist erobert. Das Parlamentsgebäude wurde geplündert. Viele Tote und Verwundete sind zu verzeichnen. Die gefangenen Räufelstörer wurden zum Schah gebracht. Der Platz vor dem Parlament ist mit Toten und Verwundeten bedeckt. Die Geschütze rücken weiter vor.

Petersburg, 23. Juni. (Privat-Telegr.) Nach Meldungen von der persischen Grenze haben 17 türkische Bataillone, 5 Batterien und eine Kavalleriedivision die persische Grenze überschritten. Zahlreiche Kurden haben sich unter türkisches Kommando gestellt. Die Stadt Deft wurde von den türkischen Truppen besetzt. Alle Orte am Taurussee wurden geplündert.

Aus Westfalen und der Rheinprovinz.

* Olpe, 23. Juni. Einer schrecklichen Bluttat ist hier im nahen Orte Hohenmühle ein junges Mädchenleben zum Opfer gefallen. Zwei Brüder wurden auf der Straße ohne jede Veranlassung von zwei Würgern angefallen. Hierbei bekam der jüngere der beiden einen verhängnisvollen Stich in den Kopf, daß er heute morgen gestorben ist. Der zweite erhielt ungefähr 18 Messerstiche und liegt hier im Krankenhaus hoffnungslos darnieder. Die Täter wurden erkannt.

* Essen, 22. Juni. Das 80. Stiftungsfest des Essener Metzger-Gesellen-Vereins gestaltete sich zu einer großen Kundgebung. Um 1/2 Uhr begann der große historische Festzug, der prächtig gelungen war. Voran ritt ein Herold in malerischer Tracht. Ihm folgte ein Dillendorfer Husar, großartige Reiter- und Radfahrergruppen in historischen Gewändern, darauf die Gesellenvereine von Düsseldorf, Witten, Wesel, M.-Gladbach, Bochum, Elberfeld, Geisenkirchen, Gelsenberg, Steele, Rrefeld, Riedlingshausen, Dortmund, Mülheim, Oberhausen, Duisburg, Hagen, Sterkrade, Velbert, Herne, Witten, Essen und Essen. Zwischen den einzelnen Vereinen führten in bunter Reihenfolge prächtig aufgeführte Wagen mit den Symbolen des Metzgerhandwerks. Man sah eine Wurstkiste, von der aus warme Würstchen an die jubelnde Menge verteilt wurden, Wagen mit kleinen Anaben und Mädchen, die Metzgerinnen der Zukunft darstellend, einen großen Schenktag mit den zwei Ochsen, die auf der Festwiese an Spieße gebunden werden sollten und anderes mehr. Vor dem Zuge führten in schier endloser Reihe die Mitglieder der Metzgerinnung, der Vorstand des Deutschen Fleischerverbandes und viele Gäste. Der Zug, der die Hauptstraßen der Stadt passierte, wurde auf seinem Wege vom Viehhof zum Stadgarten von der italienischen Wache begleitet. Am Stadgarten läste sich der Festzug auf. Hierauf erfolgte der eigentliche Festakt im großen Saale des Saalhauses. Das glänzende Fest, das in den Annalen des deutschen Fleischerverbandes als bisher unerreicht dasteht, fand mit einem Ball, der Metzger und Gesellen bis zu später Stunde fröhlich zusammenhielt, seinen würdigen Abschluß.

* Essen, 22. Juni. Die Verurtheile, die im hiesigen Brauereizverwe ausgebrochenen Streitigkeiten zu befehligen, sind als geschworen angesehen. Die Arbeiter treten in den nächsten Tagen zusammen, um über einen Ausstand zu beschließen.

* Duisburg, 23. Juni. Eine gerabegte erscheinende Submissionsblüte zeitigte am Samstag die Eröffnung der bei der hiesigen Hgl. Eisenbahnbetriebsinspektion 2 eingelaufenen 28 Offerten für Ausführung von Gleisunterhaltungsarbeiten im Bahnhof Osterfeld. Die Höchstfordernde verlangte wie dem D. M. M. berichtet wird, 72 618,50 Mark und der Mindestfordernde 12 070,50 Mark. Der Unterschied beträgt sonach 60 548 Mark.

* Aachen, 23. Juni. In der Mordaffäre Klinsberg wurde die Warte eines Automaten-Restaurants am Theaterplatz in Haft genommen. Bei der polizeilichen Vernehmung der Frau und ihrer Kinder stellte sich heraus, daß die Schriftzüge eines der Kinder identisch waren mit denen eines anonymen Briefes, den die Warte vor einigen Tagen von jener Frauensperson erhalten haben soll, die am Tage der Mordtat mit der Braut Klinsberg im Automaten-Restaurant zusammen war.

Köln, 23. Juni. Fruchtmarkt. Heu 7,00—8,40, Maschinenstroh (Moggen) 3,20, Nichtstroh (Moggen) 3,60, Krummstroh 3,00.

Neuß, 23. Juni. Fruchtmarkt. Weizen 1. 20,60, 2. 19,60 Mark. Moggen 1. 19,10, 2. 18,10 Mark. Hafer 1. 16,80, 2. 15,80 Mark für 100 Kilogramm. Kartoffeln 8,00—8,50 Mark. Heu 3,50—4,00 Mark. Luzerner Heu 4,40 Mark für 50 Kilogramm. Krummstroh 15,00, Weizenstroh 17,00 Mark für 500 Kilogramm.

Sport.

Das goldene Motorrad in Sieglitz endete mit einem überlegenen Sieg des Berliner Fritz Theile, welcher auf Brennabor in 10 Minuten 100 Kilometer zurücklegte. Der zweite Platz wurde von dem Berliner Otto Schmitt eingenommen, der ebenfalls auf Brennabor gewonnen.

Die hohen Fleischpreise sind Sorge jeder Hausfrau!

Hier ersagen die

Mondamin Milchspeisen

manchen teuren Fleischgang und sind in heißen Tagen erfrischend und nahrhaft. Kochen Sie schon morgen Mondamin-Milch-Kammerl, mit geschmortem Obst. Erprobte Rezepte im „B.“-Mischlein gratis und franko von Broom & Pollen, Berlin O. 2. Es lohnt sich, darum zu schreiben.

Die Internationale Patentverwertungs-Gesellschaft m. b. H., B. Kirchbaum u. Co., Essen, Grabenstr. 74, hat das engl. Patent Nr. 18 428 in Höhe von 1150 Pfund = 23 875 Mark an eine englische Gesellschaft verkauft. Das Patent betrifft eine Vorrichtung, um das Wandern der Eisenbahnschienen zu verhindern. Der Verkaufsertrag liegt zur Einfuhrnahme in dem Bureau offen.

Am

Gel

4

grosse Auswa

Leine

Kleid

Zwei Ja

Frankfurt betrag glaubten die größ drei Jahren die und daß die Sp Jahren vertrieß San Franzisko ti wiew mitgeteilt Wert sich auf 400 Jahren obenobie Stelle der 28 18 denen sehr viele standen. Die erf Wiederaufbaus it städtische Korrup schwere Finanzkr bildet haben. U die das Geschäft Tasche, daß im Umfab der Bank Millionen, die t abzugeben sind, 11mab von 7000

Ein Ver

haftet. Eine der Dachstuhl ist es gelungen Brandes, der bittere Not gel schaft der Ha Brandkommissi sorgfältigen U verhaftet. Di größten Schwi allen Stadtege Häuser durch d Leuchtgasve telegraphische M in Stellung fie Helene Moloch arztlichen Hefti Mädchen verbaa zurechen.

Chedrama.

Am Montag getrennt lebende Wortwechsel die Dierauf richtete in die Schläfe bracht. Der G

Großer W des Privatle dem an d berger aus.

Allgemeine Zeitung

Ämliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Gebrüder Kaufmann,

Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 49,
Ecke Kampstraße.

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Samstag

4 billige Waschstofftage.

Ein großer Posten:

Musselin,

30

Pfg.

grosse Auswahl

in neuen Bordüren

per Meter 48, 45, 35,

Ein großer Posten:

Woll-Musselin,

50

Pfg.

reine Wolle

hell und dunkel, reizende Bordüren,

per Meter 95, 85, 75,

Neuheiten

in

Leinen und Zephyr

für

Kleider und Blusen.

Ein großer Posten:

Weisse Waschestoffe,

39

herrliche Streifen, Karos u. Tupfen

per Meter 70, 65, 45,

darunter Stoffe im Werte bis Mk. 1.75

Neuheiten

in

weissen Stickerelstoffen

für

Kleider und Blusen.

Das neue San Francisco.

Zwei Jahre sind seit der furchtbaren Katastrophe von San Francisco vergangen. Angesichts des ungeheuren Trümmerhaufens glaubten die größten Optimisten nicht, daß man schneller als in etwa drei Jahren die Massen von Schutt und Asche völlig beseitigen könnte und daß die Spuren des Unglücks tiefenfalls in zehn oder fünfzehn Jahren verwischt sein würden. Aber die amerikanische Energie hat in San Francisco Wunder getan. Wie in der American Review of Reviews mitgeteilt wird, wurden im Jahre 1906 512 Häuserblöcke, deren Wert sich auf 400 Mill. M. belief, zerstört und heute sind in den zwei Jahren ebensoviele Millionen für Baugelder aufgewandt worden: An Stelle der 28 188 Häuser, die damals verschwunden sind und von denen sehr viele nicht sehr groß waren, sind schon 14 270 neue entstanden, die erheblich größer sind. Und die ganze Tätigkeit des Wiederaufbaus ist allein von den Bürgern geleistet worden, obwohl die städtische Korruption, von der seinerzeit berichtet wurde, und die schwere Finanzkrise des ganzen Landes weitere starke Hemmnisse gebildet haben. Um eine Vorstellung von der Entwicklung zu gewinnen, die das Geschäft in San Francisco bereits erlangt hat, genügt die Tatsache, daß im dem Geschäftsjahre, das am 18. April 1907 schloß, der Umsatz der Banken 8268 Millionen Mark betragen hat, von denen 800 Millionen, die von den Versicherungsgesellschaften gezahlt wurden, abzuziehen sind, während das Jahr, das am 18. April 1908 schloß, einen Umsatz von 7626 Millionen Mark aufweist.

Vermischtes.

Ein Berliner Nachtwächter als Brandstifter verhaftet. Eine überraschende Aufklärung hat eine große Anzahl der Dachstuhlbrände in Berlin erfahren. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, als den gewissenlosen Urheber so manchen Brandes, der die Einwohner gefährdet und wohl manche in bittere Not gebracht hat, einen Wächter der Wirtschaftsgenossenschaft der Haus- und Grundbesitzervereine zu entlarven. Die Brandkommission der Kriminalpolizei hat am Sonnabend nach sorgfältigen Nachforschungen den Wächter Joseph Sytkowski verhaftet. Die Ermittlung des Brandstifters war mit den größten Schwierigkeiten verknüpft, weil die Brandstiftungen in allen Stadtbezirken vorkamen und eine Ueberwachung aller Häuser durch die Polizei unmöglich ist.

Leuchtgasvergiftung. Aus Königsberg geht uns folgende telegraphische Meldung zu: Die in dem Hause in der Adolfsstraße in Stellung sich befindlichen Dienstmädchen Auguste Semler und Helene Polaschewski wurden heute morgen tot aufgefunden. Nach der ärztlichen Feststellung liegt Leuchtgasvergiftung vor. Die beiden Mädchen vergingen beim Schlafengehen vermutlich den Gashahn ausgedreht.

Chedrama. Aus Leipzig wird uns telegraphisch gemeldet: Am Montag Abend feierte der von seiner Frau getrennte lebende Maurer Hermann Stühr nach vorausgegangenem Wortwechsel vier Revolververläufe auf diese ab und verletzte sie schwer. Hierauf richtete er den Revolver gegen sich und schoß sich mehrmals in die Schläfe. Beide wurden in das städtische Krankenhaus gebracht. Der Zustand des Mannes ist hoffnungslos.

Großer Waldbrand. Aus Hannover erhalten wir folgenden Privattelegramm: Ein großer Waldbrand brach in dem an der Wälder gelegenen Gemeindeforst Himmberger aus. Nur dem Umstande, daß der Wind das Feuer auf

keinen Raschschlag trieb, ist es zu verdanken, daß der königliche Forst verschont blieb. Ein großer Forstbestand ist dem Feuer, das augencheinlich durch Brandstiftung entstanden ist, zum Opfer gefallen.

Verurteilung einer Erpresserbande. Die Stuttgarter Strafkammer verurteilte eine aus vierzehn Personen bestehende Erpresserbande, die seit Monaten an Beamten und Bürgern Erpressungen im Sinne des § 175 des Strafgesetzbuches begangen hatten, zu Gefängnisstrafen von einem bis zwei Jahren und Ohrverluf. Die beiden Anführer der Erpresserbande erhielten je drei Jahre Gefängnis und 10 Jahre Ehrverlust.

Von einem Automobil überfahren. Ein Privat-Telegramm meldet uns aus Braunschweig: In der vorvergangenen Nacht zwischen 11 und 12 Uhr wurde ein Wagen, in welchem sich der Hauptmann Hebbies und seine Frau befanden, von einem Automobil, das auf dem Wege nach Braunschweig war, in der Nähe von Heidefeld überfahren. Das Automobil hielt sofort an und die Insassen begaben sich nach der Unfallstelle. Der Mann ist tot, die Frau schwer verletzt.

Die Explosion auf dem deutschen Dampfer „Arcadia“. Die sich im Hafen von Philadelphia ereignete, ist auf ein verbrecherisches Bombenattentat zurückzuführen. Leider ist die Zahl der Opfer und der Schaden größer, als anfänglich angenommen wurde. Ein Telegramm meldet darüber: Bei Ausladung des Hamburger Dampfers „Arcadia“ in Philadelphia explodierte eine in Korbballen verpackte Bombe. Durch die Explosion wurden drei Mann getötet und vierzig verletzt. Das Schiff fing sofort Feuer und sank, da die Schotten durch die Gewalt der Explosion zertrümmert waren. Die Körper der Toten sind mit Mägen und gehacktem Fleisch füllend beladen. Es wird vermutet, daß die Bombe in Hamburg zwischen die Ladung geschmuggelt wurde.

Zur Brandkatastrophe bei Junsbrunn. Wie nunmehr feststeht, sind bei dem Brande in Jiri 6 Personen ums Leben gekommen. Auch der größte Teil des vorhandenen Viehbestandes verbrannte.

Massenvergiftung durch gefärbtes Eis. Bei dem Austrag des altrussischen Derbys in Moskau ereignete sich ein Vorfall, der den größten Teil des Publikums in Empörung versetzte. Beim Höhepunkte des Rennens begannen plötzlich über 100 Menschen unter Anzeichen von Vergiftung sich zu erbrechen. Bei einzelnen Personen traten schwere Ohnmachtsanfälle ein und die anwesenden Ärzte konstatierten Vergiftung durch gefärbtes fruchtles. 150 Patienten mit teils sehr schweren Vergiftungsercheinungen wurden in die Hospitäler gebracht. Die Polizei versiegelte alles im Restaurant vorhandene Eis, das zur Untersuchung in ein gerichtliches Laboratorium geschafft wurde.

Zum Tislerer Bankraub. Das Landgericht München verhandelte gegen die russische Studentin Rawitsch, die verhaftet worden war, als sie vom Tislerer Bankraub herrührende Rubelnoten wechseln ließ, und gegen die russischen Studenten Charfariang und Rhodjamiriang, bei denen gleichfalls von dem Tislerer Bankraub herrührende Rubelnoten gefunden worden waren. Die bayerische Regierung hatte bekanntlich die Auslieferung der drei Verhafteten an Rußland abgelehnt, dagegen ein Verfahren wegen Vergehens der Begünstigung gegen sie eingeleitet. Das Urteil lautete gegen alle drei Angeklagte auf je ein Jahr Gefängnis unter Anrechnung von je 2 Monaten der Untersuchungshaft. Die beschlagnahmten Rubelnoten werden der russischen Regierung ausgeliefert.

Bei dem Grubenunglück in Etienne wurden 8 Mann getötet und ein neunter schwer verletzt. Die Arbeiter, die mit der Beseitigung des Brandes beschäftigt waren, sollen, weil es sie froz, die Öffnung des Ventilationsrohres verstopft haben und an Kohlenoxid erstickt sein.

Lynchjustiz. Am Sonntag Abend wurden unweit Denhill (Amerika) 9 Neger gehängt, weil sie zwei Weiber ermordet hatten. Weiße und Neger gehen nur bewaffnet aus. Man befürchtet Massenkämpfe.

Eingeliefert.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Nachrichten übernimmt die Redaktion nur die presserechtliche Verantwortung.)

Am Freitag Abend gelegentlich des weissen Städtetages hatten wir zum ersten Male Gelegenheit, den neuerbauten Musiktempel im Stadtpark auf seine Akustik hin zu prüfen. Bekanntlich spielte die ganze städtische Kapelle (ca. 40 Mann) aus Duisburg, von der wir von den Musikvereinskonzerten her das Beste zu hören gewohnt sind. Leider muß gesagt werden, daß von den Streichinstrumenten über 10 Meter hinaus nichts zu hören war, daß also die Akustik die denkbar schlechteste ist. Ähnlich wie in unserer Nachbarstadt Essen macht man auch hier die Erfahrung, daß die achteckige Form — ohne aus festem Material hergestellte Wände — für Musiktempel gänzlich ungeeignet ist. Hier bei uns kommt noch hinzu, daß dieser an der Ostseite liegt und der Schall bei dem am meisten vorherrschenden Westwinde von der Terrasse hinweggetragen wird. Möge man nun doch ja den alten in Muschelform hergestellten Musiktempel bestehen lassen und die Kapelle — besonders wenn es sich um Streichmusik handelt — wieder dort spielen lassen.

Ein Bürger und Musikfreund.

Bad Ems. Von dem großen Pfingstverkehr der in diesem Jahre überall am Rhein zu verspüren war, hat auch Bad Ems einen reichen Anteil zugemessen erhalten. Konzerte des Kurorchesters und einer Koblenzer Militärkapelle, Kurtheater und ebenbürtige Gartentheilumination, Ausflüge nach dem nur wenige Minuten entfernten Hochwald des Malbergs und Motorbootvergnügungsfahrten auf der Lahn, boten die vielseitigste Unterhaltung. Für die nächsten Wochen sind große Veranstaltungen geplant. Ganz besonders interessant verspricht diesmal die Ende Juni stattfindende Kaiser-Regatta auf der Lahn durch die Teilnahme einer bedeutenden ausländischen Rudervereinigung der Amsterdamer Studenten R. G. Minerva zu werden, die 6 Rennungen abgegeben hat.

Röln. Bei dem am Dienstag früh erfolgten Wettbewerb um den Vbschpreis beteiligten sich 6 Schüler des Konservatoriums, zwei Damen und vier Herren. Als Aufgabe war das Klavierkonzert von Chopin gestellt worden, das die Beteiligten sechs Wochen vorher ausgehändigt erhielten und ganz selbständig einüben mußten. Es wurde durchweg auswendig gespielt; sämtliche Leistungen gingen weit über das Mittelmaß hinaus. Den Preis, einen Vbsch-Ring, erhielt Herr Paul Otto Mödel aus Straßburg, eine lobende Erwähnung Herr Felix Birsch von hier.

Jos. Ahmann,

Fernsprecher 910.

Gelsenkirchen, Bochumerstr. 18.

Engl. Neuheiten.

Fernsprecher 910.

Anerkannt feinste Anfertigung nach Mass.

Eleganter tadelloser Sitz.

Billige Preise.

Jahres-Abonnement 3 Anzüge 165 Mk.

Ganz unerwartet hat Gott der Herr nach seinem unerforschlichen Räte

Herrn Superintendent

Deutelmoser

Ritter des Kronenordens III. Klasse und des Roten Adlerordens IV. Klasse

gestern aus unserer Mitte abgerufen. Wir sind tief erschüttert durch das plötzliche Ende des Entschlafenen, und mit der Familie und Gemeinde trauern wir schmerzhaft über seinen Hingang. Hingebend und aufopferungsvoll hat der Entschlafene seine reichen Gaben allzeit freudig in den Dienst der Kirche und der Brüder gestellt. Bei der reichen Erfahrung und Einsicht, die dem Entschlafenen eigen war, bedeutet sein Hingang für unsere Synode einen grossen Verlust.

Sein Andenken wird uns lieb und wert bleiben, und was uns tröstet, ist die Verheissung des Herrn: Wer mich bekennt vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinen himmlischen Vater.

Gelsenkirchen, den 22. Juni 1908.

Der Vorstand der Synode.

I. A.: Pfarrer Engeling, Assessor.

Bekanntmachung.

Der Amtsbaumeister August Schumacher hier ist als Taxator für die Westfälische Provinzial-Feuer-Versicherungsgesellschaft bestellt worden und demnach berechtigt, Anträge auf Versicherung von Gebäuden und Mobilien gegen Feuergefahr entgegen zu nehmen.

Wattenscheid, den 22. Juni 08.
Der Amtmann:
Emich.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 25. Juni er., vormittags 10 Uhr, werde ich in der Wirtschaft Palehr, hier, Karlsruferstrasse:

1 Ladeneinrichtung, bestehend aus: 2 Theken, 4 Regalen, 1 Thekenwagen mit Gewichten, 1 Schrank, 1 Glaskasten, 1 Ladentisch, ferner ca. 200 Flaschen Wein und Likör, ca. 4 Mille Zigarren, Tabak, Pfeifen, Stühle, Kanten, Zigaretten, Schnupftabak usw. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Der Verkauf findet voraussichtlich statt.
Rayermann,
Gerichtsvollzieher, Gelsenkirchen
Karlsruferstrasse 14.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 25. Juni, vormittags 10 Uhr, werde ich an Ort und Stelle Karlsruferstrasse 26:

eine Wein- u. Zigarrenhandlung mit Einrichtung öffentlich versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Rayermann,
Gerichtsvollzieher, Karlsruferstrasse.

Kartoffel-Versteigerung.

Donnerstag, 25. Juni nachmittags 3 Uhr,

werde ich auf dem Hofe Elisabethstr. 15, Ecke Vereinsstr.

am Elisabethplatz 300 Sack weisse Kartoffeln

in kleineren u. größeren Partien für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Pfordte, Auktionator,
Gelsenkirchen, Karlsruferstrasse 19.

Redegewandt. Leute

4. Verkauf e. ge. geid. Neuheit gegen hoh. Verdienst gei.
Wilh. Wortmann,
Gelsenkirchen, Wannerstr. 23, 2. Etage.

Zur Teilnahme an der Beerdigung des am Sonntag verstorbenen

Superintendenten Herrn

Ad. Deutelmoser

werden alle ehemaligen Konfirmanden des Verstorbenen zwecks gemeinsamer Beteiligung gebeten, sich am Mittwoch, den 24. Juni cr., nachmittags 2 1/2 Uhr im evang. Vereinshaus, Vereinsstrasse, einzufinden.

Um recht zahlreiche Beteiligung bitten

Mehrere ehemalige Konfirmanden.

Mit Bezug auf die Allerhöchste Verordnung vom 17. d. Mts., durch welche die beiden Häuser des Landtages der Monarchie auf den 26. Juni 1908 in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen worden sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die Eröffnung der Tagung am 26. Juni 1908, vormittags 11 Uhr, in gemeinschaftlicher Sitzung beider Häuser im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses stattfinden wird.

Berlin, den 18. Juni 1908.
Der Minister des Innern:
gez.: von Moltke.

Bekanntmachung.

Der Meßgermeister Bernhard Stövesand zu Holsterhausen beabsichtigt auf seinem in der Steuergemeinde Holsterhausen belegenen Grundstück, Flur 4, Parzelle 93, 94, 95 ein

Privat-Schlachthaus

zu errichten.

Auf Grund der §§ 16 u. 17 der Reichs-Gewerbe-Ordnung bringe ich dieses Vorhaben mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis, etwaige Einwendungen gegen die Anlage binnen einer Präklusivfrist von 14 Tagen, welche mit Ablauf des Tages beginnt, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende amtliche Kreisblatt ausgegeben wird, bei der unterzeichneten Behörde schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr erhoben werden. Beschreibung, Zeichnung und Plan der Anlage können während der oben angegebenen Frist auf dem Polizeibureau eingesehen werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf Mittwoch, 8. Juli 1908, vormittags 9 Uhr, auf dem Polizei-Bureau anberaumt, wozu die Interessenten unter der Verwarnung geladen werden, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen und die Entscheidung alsdann lediglich nach Maßgabe der Akten erfolgen wird.

Gidel, den 16. Juni 1908.

Die Polizei-Behörde: Verkermann, Amtmann.

Tüchtiges, evangelisches

Mädchen

am 1. August gesucht.
Frau Direktor Wimmelmann,
Schalte, Karlsruferstrasse 50.

Lehrköchin

auf 1 Jahr ohne gegenseitige Vergütung gesucht, solche die etwas nähen können bevorzugt.
Lehrhaus Rührlein,
W. Hartmann, Wreden.

Nachlass-Versteigerung.

Heute nachmittags 3 Uhr werde ich im Auftrage des Herrn Heinrich Schulz den Nachlass Ferd. Kampfschulte in dessen Wohnung Gattenstrasse 28, Nähe Kirchstr.:

2 Federbetten, 2 Kleider-schränke, 2 Kommoden, 2 Tische, Küchenschrank, Nähmaschine, 3 Bettstellen mit Matragen, 1 Ofen, 1 Waschküchle, Garderobenständer, 2 Tische, 1 Herd, Stühle, Spiegel, Wanduhr, Porzellan, Haus- und Küchengeräte

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Pfordte,
Auktionator,
Karlsruferstrasse 19.

Versteigerung.

Am Freitag, den 26. d. Mts., vormittags 10 Uhr anfangend, werde ich bei dem Wirt Eberh. Kettebier hier, Schallerstrasse 57, folgende Sachen:

1 grossen Bäckerwagen (ein- und zweispännig zu fahen), 1 Wagen für Bäcker od. Metzger, 1 Rollerwagen, 40 Ztr. Tragfähigkeit, 1 Mangel, 1 Bügelofen für Schneider

meistbietend zum Verkauf ausgeben.

Die Sachen sind fast neu und 1 Stunde vor der Versteigerung zu besichtigen.

Herrn Brenner, Auktionator,
Gelsenkirchen, Josefst. 27.

Offene Stellen

Junger Schneidergehülfe
sogleich gesucht. Selbiger kann sich auch auf Gehilfen ausbilden.
H. Antel, Ginnigfeld.

Junger Mann

für Krankenkassen- und Lohnwesen von Baugeschäft gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und N. N. 398 an die Expedition dieser Zeitung.

Dauernde gut bezahlte Stellung
in der arbeitssamen energ. Herr durch

Vertretung

eines Weltunternehmens.
Schr. Ang. unter N. N. 401 an die Exped. d. Bl.

Auf sofort ein

Bäcker- u. Konditorgehülfe

gesucht.
H. Marx, Sophienstr. 33.

Vertrauensposten.

Durchaus zuverläss., nüchternen Radfahrer Mann in ordneter Stellung bei gutem Gehalt sofort gesucht.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Photographie unter A. W. 403 an die Exp. d. Bl.

Suche einen

Knecht

für Landarbeit gegen hohen Lohn.
Hedenborn, Riesenweg 8.

Tüchtige Mädchen

für Stadt und Land erhalten sofort Stelle, mehrere Mädchen suchen Stellung.

Frau Anton Wetzel,
Stellendmittl., Ammstr. 17.

Sucht ein tüchtiges, evang.

Mädchen

von 14-16 Jahren nach auswärts gesucht.
In melden bei Frau Witz,
Jäger, Schminkestrasse 26.

Fleißiges Mädchen

am 1. Juli gesucht.
Frau Johanne Weisel,
Hedenborn, Zigarettenstrasse 13.

Braves, tüchtiges

Dienstmädchen

gegen guten Lohn gesucht.
Restaurant Heuser,
Wasserstrasse 13.

Flotter Stenograph u. Maschinenschreiber

zum sofortigen Eintritt gesucht. Leistung mindestens 160 bis 180 Silben.

F. Küppersbusch & Söhne, A.-G.
Abt. C.

Tüchtige, gut empfohlene, ältere Verkäuferin

für mein Lebensmittel-, Delikatess- und Fettwaren-Geschäft gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten

L. Stein, Essen-Ruhr.

Mädchen gesucht.

Frau Otto Gelsweid,
Grillstrasse 44.

Ein Mädchen

von 16-19 Jahren für den Haushalt gesucht. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen.
Witz, Karlsruferstrasse 31a.
Zu sprechen nachm. v. 2 Uhr an.

Tüchtiges älteres Mädchen

für größeren Haushalt gegen guten Lohn nach Ermittlung gesucht.
Zu erfragen Florastrasse 6, 2. Etage.

Halbtagsmädchen

zum 1. Juli gesucht.
Witz, Karlsruferstrasse 31a.

Alleinstehende Frau od. älteres Mädchen

sogleich gesucht.
Grenzstr. 91, 1. Etage.

Lehrmädchen

aus arbeitsamer Familie für mein Spezial-Kaffee-, Margarine- u. Fleischwaren-Geschäft von auswärts für sofort gesucht.

Ernst Nebendorf,
Schalte, Wilhelmstrasse 73.

Ein Mädchen

für halbe Tage (nachm.) gesucht.
Barthstrasse, Hedenborn.

Aufwartefrau

für einige Zeit gesucht.
Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

properes Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht.
Bismarckstrasse 315.

Lehrmädchen

Suche für sofort ein kräft. und ein ordentliches
Tagesmädchen
W. Stenemann, Kolonialw.,
Bismarckstrasse 291.

Mädchen

Suche zum 1. Juli ein
für halbe Tage.
Karlsruferstrasse 9, 2. Etg.

Mädchen gesucht.

Vorhumerstr. 166, 2. Etg. v.

2 propere Dienstmädchen

gegen hohen Lohn sof. gesucht.
Bahnhofstrasse,
Gelsenkirchen.

Braves Mädchen

auf halbe Tage gesucht.
Frau Karl Siepmann,
Baderstr. 68.

Mädchen

am anfang Juli gesucht.
Frau Krümmel, Bismarckstrasse 130.

Mädchen

für einige Stunden (vorm.) zum 1. Juli gesucht.
Arminstr. 12, part.

Zu vermieten

Mehrere Wohnungen von 2 und 3 Zimmern zu verm. Florastrasse 19.

Mädchen gesucht.

Wöhlinghausen, Kirchstr. 3, ist eine herrschaftl. Wohnung von 6 geräum. Zimmern, prt. mit Gas- u. Wasserl., Vorgarten und 11. Gemüsegarten an ruh. fl. Familie zu vermieten.
Näh. im Hause selbst, 1. Etg.

Abgeschl. Etage.

5 Zimmer, zum 1. Juli zu vermieten.
Nähers bei J. Hähner, Alter Markt 13.

Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung auf sofort od. später zu vermieten.
5909 Weidenstrasse 59.

Kost und Logis auf sofort

oder später zu haben. 5882
Daher wird auch Wäsche zum Waschen angenommen.
Wetthausen, Ostermannstr. 6.

Schlafstelle

zu vermieten.
Hochstrasse 61, rechts.

Ordentliche Leute erhalten Schlafstelle.

Fischer, Hochstrasse 24.

Anständige Leute erhalten Kost und Logis.

Nathusenstrasse 8, 1. Etg.

Ein freundlich möbliertes Zimmer

mit voller Pension zu vermieten.
Kreuzstrasse 18.

Wohnung

von 4 Räumen in der Nähe des Hauptbahnhofes Gelsenkirchen in bestem Hause gesucht. Offerten u. N. N. 381 an die Exp. d. Bl. erb. (5689)

Wohnung

von etwa 6 Zimmern u. Zubehör sowie Garten, über Haus zum Alleinbewohnen ab 1. Okt. zu miet. gef. Off. u. N. N. 400 an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

Das Haus,
Gelsenkirchen, Munkelstr. 58.

ist preiswert zu verkaufen.

Nähers
Hotel Lindenhof,
Gelsenkirchen, Kettwigerstr. 40.

Günstig für Anfänger!

Ein in Altessen, in sehr günstiger Lage gelegenes

Friseurgeschäft

anderweitigen Unternehmens halber unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung.

Setzflaschen

Weinflaschen
Piterflaschen
kauft regelmäßig bei prompter Abholung.

Johannes Niemann,
Gelsenkirchen, Stoppenerstrasse 136. Fernruf 1658.

Zigarrengeschäft

in günstiger Lage preiswert zu verkaufen.
Offerten unter N. N. 402 an die Expedition dieser Zeitung.

Erhalte Freitag eine Partie

Faselschweine

August Niehaus,
Schalte am Gisteller.

Colosseum-Theater

Telefon 114 und 3460.

Mittwoch, den 24. Juni, abends 8 Uhr:

Ein Walzertraum.

Operette in 3 Akten.

Donnerstag u. folgende Tage:
Ein Walzertraum.

Operette in 3 Akten.

Evangelischer Arbeiter-Verein

Hesseler.

Sonntag, den 28. Juni, nachm. 2 1/2 Uhr, versammeln sich die Mitglieder im Vereinslokal (Restaurant Kaiserhaus) behufs Teilnahme an dem

Stiftungsfest

des Brudervereins (östpreuss.) Schalte-West-Gelber.
Um rege Beteiligung bitten

Der Vorstand.

Ev. Frauen-Verein

Gelsenkirchen.

Der Ausflug nach Sollmarke am Mittwoch, den 24. Juni fällt aus. 20962

Der Vorstand.

Gebraucht. Gasleuchten, Lampen, Ziehlampen

abzugeben.
Bergmannstrasse 2, II. Etg.

Mehrere eiserne Bettstellen, 1 Gaskocher, 1 Petroleumofen zu verkaufen.

Grillstrasse 43, 1. Treppe, rechts.

1 fast neuer Herd, Bettstellen, 1 Matrasen-Kleiderschrank, 1 Glaskasten, 1 Sofa, 1 Bettsofa, 1 Spiegel, 1 Tisch sehr billig zu verkaufen.

Bismarckstr. 96.

Fast neue elektrische Beleuchtungskörper

ein- und mehrflamig werden billig verkauft.
Wattenscheid, Hallerstr. 7.

Schöne Kuppelkranen zu verkaufen.

Hedenborn, Mittelstr. 32.

Gras-Verkauf.

Am Samstag, den 27. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr, läßt die Kasse Wilhelmshafenstr. 8 (Wagen) schönes Wiesengras auf Haus Moor an Ort und Stelle parzellenweise verkaufen.

Ein Wagen große u. kleine Schweine

angekommen, welche billig abgeben.

5884
Vogt, Walburgisstrasse 34.

Verloren u. Gefunden.

Neuer Damenschirm im Hedenborn'schen Stadtgarten verl. Finder erh. Belohnung. Bismarckstr. 66 II.

Von Wöhlinghausen, bis Hallerstrasse eine schwarze Leder-Schürze verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Hallerstr. 108.

Spitzhund

ausgelassen. Hedenborn. Bonnelampstr. 54, part.

10 Mk. Belohnung

erhält der, welcher mir meinen rauhh. Rattenfänger wiederbringt.
Theodor Schäfer, Ostr. 60.

Unserer heutigen Auflage liegt für Schalte und Umgebung ein Prospekt der Firma Heinrich Sieburg Schalte, bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Adolf Prinz

Gelsenkirchen
Bahnhofstr. 80.

Dienstag — Mittwoch
— Donnerstag —
Freitag — Samstag:

Räumungs-Ausverkauf

sämtlicher Waschstoffe

wie:

Kattun, Musselin, Seiden-
Satins, Wollmusselin etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Besonderes Angebot!

Reste und
Abschnitte.

Serie I

2 1/2 Mtr.

78

Pfg.

Serie II

2 1/2 Mtr.

98

Pfg.

Serie III

2 1/2 Mtr.

1.25

Mk

Bahnhofshôtel Gelsen-
kirchen.
Täglich
Grosses Garten-Konzert.

Stadt-Theater
GELSENKIRCHEN.

Heute, Mittwoch, den 24. Juni, abends 8 1/2 Uhr

Gastspiel des

Hamburger Metropol-Theater

30 Personen 30 Personen

mit der erfolgreichsten Operetten-Novität der Saison.

„Ein Walzertraum“

Operette in 3 Akten von J. Dörmann u. L. Jacobson

— Musik von **Oscar Strauss**. —

In Wien 500 Aufführungen

In Berlin 300 „ etc. etc. „

Prachtvolle Ausstattung! Grosses Orchester!

Preise der Plätze:

Vorverkauf: Sperrsitz 2.— Mk. I. Parquet 1.50 Mk.

II. Parquet 1.— Mk. Entrée 0.80 Mk.

Abendkasse: Sperrsitz 2.50 Mk. I. Parquet 1.80 Mk.

II. Parquet 1.25 Mk. Entrée 0.80 Mk.

Stadtgarten.

G. Evert.

Donnerstag, den 25. Juni or., abends 8 Uhr:

4. Abonnements-Konzert
der **Strauß'schen Kapelle.**

Salbad Sassenordorf i. W.
Bahnstation der Strecke: Altenbeken-Hagen.
Während der Saison besonders Bäderge-
staltung.
Stärkste Sole Westfalens 10°.
Neu aufgenommen: Kellnersche Salzhütte, System Bloch,
s. H. 12. — Sprünge wie in Nauheim. Vorzügliche Heilerfolge
bei Rheumatis, Gicht, Nervenleiden etc. Von Jahr zu Jahr
steig. Frequenz. Badeanstalt, Apotheke. Billige Ver-
pflegung u. Wohnung. Allen Nahern durch die
Salzleitung Sassenordorf i. W.

Krieger-Bund Kaiser Wilhelm II.
Gelsenkirchen-Bismarck.

Fest-Ordnung
zu der am
Sonntag, 28. und Montag, 29. Juni 1908
stattfindenden
Fahnenweihe

des 3. Bataillons.

Samstag, 27. Juni, abends 8 1/2 Uhr:
Zapfenstreich vom ganzen Re-
giment, nachdem Kommerz im
Festzelt.

Sonntag, 28. Juni, morgens 5 Uhr:
WECK-RUF.

Von 11 1/2 Uhr bis 1 Uhr:
Großes Militär-Früh-Konzert.

Von 2 Uhr ab:
Empfang der geladenen Vereine.

Nachmittags 4 Uhr:
Enthüllung der Fahne
durch Herrn Major Kammerer, unter
gütiger Mitwirkung des Männergesang-
Vereins „Glück Auf“ Gelsenk.-Bismarck.

Nach der Fahnenweihe:
Anreten sämtl. Vereine zum Festzug.
Der Festzug bewegt sich durch die
Amalien-, Haverkamp-, Grün-, Marien-,
Magdalenen-, Leopold-, Franziskus-,
Christinen-, Bismarckstrasse zum Bürger-
platz, Dasselbst **Parade**, danach Rück-
marsch durch die Wilhelmstrasse zurück
zum Festzelt.

Die Festlichkeiten finden in einem grossen Festzelt in Gelsenkirchen-
Bismarck statt. Die Musik wird ausgeführt von dem Musikkorps des Infanterie-
Regiments „Herwarth von Bittenfeld“ (I. Westf. Nr. 13) aus Münster unter
persönlicher Leitung des Königl. Stabskapellmeisters Bräse, Musikdirektor.

Die geehrten Bürger werden gebeten, zur Verschönerung des Festes die Häuser
zu beflaggen.

Karten für das ganze Fest 2 Mk., für den ersten Tag im Vorverkauf 1.25 Mk.,
an der Kasse 1.50 Mk. und für den zweiten Tag im Vorverkauf 0.75 Mk., an
der Kasse 1.00 Mk., sind bei den Mitgliedern und im Vereinslokal zu haben.
Der Vorstand.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen
Restaurateur **Hundt, Bulmke.**

Die geladenen Vereine von Gelsenkirchen werden um 2 1/2 Uhr mit Militärmusik
vom Alten Markt abgeholt.



Schloss - Brunnen
Gerolstein.

Generalvertreter für Ueckendorf b. Gelsenkirchen u. Umgebung:
Wilh. Bollmeier, Ueckendorf, Theodorstrasse 5.

Neu übernommen

Aufklärung!!

der Firma
Herm. Liebau
Nachfolger,
Gelsenkirchen,
41 Hochstr. 41.

Viele der Kunden obiger Firma
sind der irrigen Ansicht, dass
wenn der Name nicht geändert ist,
die Waren auch nicht besser wären
wie vorher. Ich mache höflich darauf
aufmerksam, dass jetzt nur die
besten erstklassigen
Möbel u. Waren geführt werden.

Ein Versuch
wird Sie überzeugen und zu
dauerndem Kunden machen.

Spezialität:

Ganze Ausstattungen
moderne Küchen
moderne Zimmer
Herde Betten

Kinderwagen, Sportwagen
in allergrösster Auswahl.

Herren- u. Knaben-Anzüge
Damenkonfektion

Kleiderstoffe, Bettzeuge,
Barchente, Gardinen

alles auf

Abzahlung oder bar.

Kunden ohne Anzahlung.

Geschenke im Schaufenster.

Rheumatismus

und veraltete innere Krank-
heiten werden auf Grund fast
schonjähriger Tätigkeit natur-
heilgemäss behandelt.

Diagnose nach Bistort heile
Täglich von 9—12 und 2—6,
Sonntags bis 12 Uhr.

Mittwochs keine Besuche.
Göbel, Gelsenkirchen
jetzt Hochstrasse 76.

um-
Theater
4 und 3460.

den 24. Juni,
8 Uhr:

Ein

ertraum,

in 3 Akten.

g u. folgende

ge:

zertraum.

ellischer

er-Verein

eler.

den 28. Juni,

18. veranlassen

eder im Verein

ant Kaiserham

hne an dem

ngsfest

ins (offiziell)

dehler.

Beteiligung bitte

Vorstand.

uen-Verein

kirchen.

ng nach Voll-

er Mittwoch, den

t aus. 20962

der Vorstand.

Gasleuchter,

Ziehlampen

20961

traße 2, II. Etg.

ieerne Bett-

Gaskocher, I

ofen zu verkauf.

Brillstraße 43,

Treppe, rechts.

u. Hebd. Bett-

tragen Kleider-

Glaschränke,

Stühle, Spiegel,

billig zu verkaufen.

Bismarckstr. 96.

elektrische

chtungs-

per

flammiig werden

t. eid, Söllerstr. 7.

infeltpflanzen zu

Mittelfr. 32

Raumangel

15 und 25 Mr.

eleg. 55 Mr.

ebett 15 Mr.

Singer, 30 Mr.

Herzplatz 9, part.

Verkauf.

istaz, den 27.

mittags 4 1/2 Uhr.

echte Wilhelmine-

8 Morgen schönes

auf Haus Moor.

Stelle parzellen-

en große u. kleine

Schweine

angelommen.

abgabe. 5884

Burgstraße 34.

u. Gefunden

menschirm

er Stadtgarten

erh. Befolgung.

Bismarckstr. 66 II.

ighaut, bis Hüller-

Schwarzlebecht

flören. Gegen Be-

gabe. Söllerstr. 108

nd ausgeliefert.

Autofahrer.

pftr. 54, partitur

Belohnung

sehrer mit meinst

Gattenfänger

Häßer, Ostr. 60

heutigen Auflage

chaffe und Um-

Prospekt der

trichsburg

ei, worauf wir

aufmerksam

Gehr. Hochheimer

Schalke Markt 8.



Wegen Vorbereitung zu unserem diesjährigen

Sommer-Ausverkauf

bleibt unser Geschäft

heute bis 3 Uhr geschlossen.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster.

Teppiche, Läufer, Vorlagen.

O. A. Brüning, Marktstrasse 3.

August Thiel

Telefon 1590.

am Hauptbahnhof.

Telefon 1590.

Gänzlicher Ausverkauf

in

Sommer-Damen-Handschuhe

wegen Aufgabe des Artikels

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Wer Radlos!
54 Mk. an.
Fahrräder
mit Garantie, auch auf
Teilzahlung. 20-30 Mk. An-
zahlung 3-5 Mk. Abzahlung.
Catalog auf Wunsch.
Gelsenkirchener
Fahrrad-Industrie
Hoch-Carlstr. Ecke.

Das Allerbeste
ist e
Dalli-
Seifenpulver

Auf Kredit

Auf Kredit

Enttäuscht

sind alle, die anderswo auf Kredit kaufen, wie im ersten und größten Waren-
und Möbel Kredit-Haus J. Silberpfennig N., Gelsenkirchen,
Alter Markt 18, neben Wirtschaft Caspar Simon.

Silberpfennig — hat die grösste Auswahl
Silberpfennig — hat die billigsten Preise
Silberpfennig — führt die besten Waren
Silberpfennig — verkauft mit kleinster
Anzahlung
Silberpfennig — ist das kulanteste
Kredithaus
Silberpfennig — wohnt in Gelsenkirchen,
Alter Markt 18, neben
Wirtschaft Caspar Simon.

Nur Alter Markt 18.

Bräutleute erhalten Vorzugsbedingungen.

Anzahlung
Nebensache.

Kleinste
Abzahlungen.

Wegen Fortzug

verkaufen wir die Restbestände unseres Lagers,
bestehend aus Damen- und Kinder-Hüten,
Handschuhen, Herren-Wäsche etc. zu jedem
annehmbaren Preise.
Ladeneinrichtung billigst abzugeben.

Geschw. Paradies,
Schalke, Schalkestr. 171.

Goldwaren-Fabrikation!

Umändern und Umfassen alter
Schmucksachen in modernen Stil.
Auf eilige Reparaturen kann gewartet werden.
Das Reinigen der Schmucksachen u. Nach-
sehen der Steine mache ich für meine wert-
Kundschaft gratis. — Meine sämtlichen Gold-
waren sind gestempelt laut deutschem
Reichsgesetz. — Uhren-Reparaturen werden
fachgemäss, sauber, gut und billig, unter
Garantie in eigenen Werkstätten ausgeführt.
Lager in sämtlichen Optischen Waren.

E. Bauckhage, Juwelier,
Gelsenkirchen, Hoch- u.
Schalkestr. Ecke.

Am billigsten

Anzüge
Möbel
Kinderwagen
Sportwagen

Abzahlung
oder bar nur bei

**Max
Schmiedl**

„Zum Bergmann“
nur Gelsenkirchen,
Bahnhofstr. 86,
am Hauptbahnhof.

Bräutleute
extra Rabatt.

Diabolo-Spiele

von 10 Pfg. an
Original-Diabolos

empfiehlt

Julius Kochs,
Gelsenkirchen, Marktstrasse 6.

Patentanwälte

F. A. Hoppen & R. Fischer

Berlin SW. 13,
Dortmund, Ostenhellweg 20.

Kaufmann in Gelsenkirchen durch Pa. Josef Rosenbaum.

Moderne Tapeten
Reisige Auswahl bei billigsten
Preisen. Beschneiden gratis.
Aug. Kebbe,
Schalke, Grillo- und Heidestr. Ecke.



Unterröcke

nur bessere und hochfeine
Qualitäten und aparte Neu-
heiten empfiehlt in grösster
Auswahl

sehr preiswert

Mertens-Drecker

Bahnhofstrasse 60, Fernsprecher
1562.

Spezialgeschäft für moderne Ladeneinrichtungen

aller Branchen.

ooo Zeichnungen und Kostenanschläge gratis. ooo

Solide Arbeit! ooo Billige Preise!

Franz Golz, Gelsenkirchen,
Telephon 799. Hochstr. 47-49. Telephon 799.

„Illovit“

bestes Metallputzmittel.

Auf das am 1. Juli in dieser
Zeitung erscheinende Inserat
wird schon heute aufmerk-
sam gemacht!

Niederrheinische Seilen- u.
Sodawerke

John. Vermaas
Duisburg - Meld erich.

„Kopfläuse“

mit Brut vernichtet radikal
Reinigungs-Gelbseife.
Patentamt. gesch. No. 75198. Ge-
brauch u. Farbbild. Reinigt die
Kopfhaut von Schuppen, be-
drückt & Haarwuchs, vertreibt
Ganzes von Parasiten. Wichtig
f. Schulkinder. Flasche 50 Pfg.

Depots: in Gelsenkirchen:
Alfred Schuch, Drogerie, W.
Wissing, Drogerie, W. Hasenbach,
Drogerie, Sonnenkamp & Stoll,
Drogerie, W. Buscher, Reich-
adler-Drogerie, Bochumerstr. 96.
F. Gückler, Drogerie. In
Gelsenkirchen III: Drogerie
K. Fr. Krabe. In Schalke:
Jul. Schmitt, Drogerie, Joh.
Degeling, Drogerie. In Bismarck
i. W.: C. Pöhler, Drogerie, W.
Kising, Drogerie, Bismarck-Drogerie,
E. Bröcker. In Röhling-
hausen: O. Kleffmann, Drogerie.
In Ekel: Gebr. Grünwald,
Drogerie. In Rothhausen: P.
Stautzenbach, Glückauf-Drogerie.

Harmoniums, Pianinos,
gebraucht, aber tadellos, mit Garantie, auf Teilzahlung
Grüning & Bongard,
Bochumerstrasse 9. Telefon 647.

Atelier „Germania“

in Gelsenkirchen, im Garten des Bahnhofs-Hotels, nur gegenüber dem Bahnhof.



12 Visit 1.90 Mk.
12 Kabinett 4.90 Mk.

Zahlreiche Nachbestellungen beweisen, dass nur im Atelier „Germania“ wirklich gute und schöne Bilder angefertigt werden. — Sonntags bis 2 Uhr geöffnet.

Bochumer Lehrer-, Witwen- und Waisenkasse.

Mittwoch, den 1. Juli, nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Victoria-Hotels:

General-Versammlung.

- Tages-Ordnung:**
1. Rechnungslegung.
 2. Befreiung des Witwenkapitals.
 3. Befreiung des Waisenkapitals.
 4. Vorstandswahl.
 5. Wahl zweier Beisitzer.
 6. Wahl der Rechnungsprüfer.
 7. Besprechung über die Feier des 50-jährigen Bestehens der Kasse.
 8. Anträge.

Bochum, 24. Juni 1908.

Koch.

Wilhelm-Augusta-Stiftung (Lehrer-Sterbekasse).

Mittwoch, den 1. Juli, nachmittags 3 Uhr,
im Saale des Victoria-Hotels.

General-Versammlung.

- Tages-Ordnung:**
1. Rechnungslegung.
 2. Befreiung des Waisenkapitals.
 3. Vorstandswahl.

Bochum, 24. Juni 1908.

Koch.

Anfang Juli.

Anfänger-Kursus für Amat.-Photographen.

Dauer ca. einen Monat.

Apparate aller grösseren Firmen sind zu
Fabrikpreisen bei mir zu haben.

Carl Imhausen

Markt-Drogerie, Alter Markt 7.

Handlung photograph. Apparate und Utensilien.

Eigenes photochem. Laboratorium.

Sparkasse d. Bürgermeisterei Stoppenberg

(mündlich)

verzinst Einlagen in jeder Höhe mit

4 %

Einlagen, welche an den beiden ersten Werktagen
eines Monats erfolgen, werden für den Einlagemonat
mit verzinst. Einzahlungen werden auch durch die
Post entgegen genommen.

Die ganze Woche

verabscheie ich

**doppelte Rabattmarken
und doppelte Bons.**

Ausserdem erhält jeder bei Einkauf von

2 Mark

eine hübsche Goldrandtasche mit Unterklasse

geschenkt.

**Peiffer's
Spezial-Geschäft**

Bahnhofstrasse 60.

Über 20 Verkaufsstellen in Rheinland u. Westfalen.

Schmitz & Loh's feinste

Margarine mit dem Fisch



Fabrik-Mark.

ersetzt beste

Butter.

Überall käuflich.

Nur noch wenige Tage dauert der

Grosse Ausverkauf

wegen Umzug in

Hüten, Mützen, Schirmen, Krawatten u. Wäsche
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Ludw. Schroeder, Bahnhofstr. 19.

Farben.



Paul Kesper, Gelsenkirchen.
Telephon 1077. — Kirchstr. 20.

Anstreicher-Bedarfsartikel.

Niederdeutsche Bank

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Kreuz- und Bankstrassen-Ecke.



Wir beschließen, hier und im Bezirk ein Sparkonten-
einführung, das sich in einer grossen Anzahl Städten
eingeführt hat und welches, da es die Ansam-
lung und Rücklage kleiner und kleinster
Beträge ermöglicht, auch in hiesiger Stadt und Um-
gebung, in Familien und Vereinen sowie bei einzel-
stehenden Personen sehr beliebt werden dürfte.

Bei Eröffnung eines Sparkontos mit einer ersten Ein-
lage von mindestens M. 5.— übergeben wir **leihweise**
an Jedermann eine solid gearbeitete, patentierte
Haussparkasse aus Stahl, wie neben abgebildet,
in welcher jeder beliebige Betrag eingelegt
werden kann. Von Zeit zur Zeit ist die Haussparkasse
zur Bank zu bringen, welche den Schlüssel verwahrt,
wobei dieselbe geöffnet und deren Inhalt von einem
Beamten mit dem Ueberbringer festgestellt und dem
Sparkonto gutgeschrieben wird. Die Einlagen werden mit

4 Prozent

verzinst. Die Auszahlung der Haussparkasse und des Einlagebuchs erfolgt an unserem
Kassenschalter.

Wir fordern zu reger Benutzung dieser an vielen Plätzen mit Erfolg eingeführten
Einrichtung auf.

Niederdeutsche Bank

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Kreuz- und Bankstrassen-Ecke.

Neu!

Record-Pendel-Waschmaschine.



Alle bisherigen Pendel-Waschma-
schinen, auch die als unüberbittelt an-
gesehenen, werden an Vorteil und
Bequemlichkeit von der

Record-Pendel-Waschmaschine

weit überbittelt. Die Record-Wasch-
maschine ist also die Waschmaschine
der Zukunft.

Abnehmbarer Wäschebühler. Freier Zutritt.
Bequemes Ausfüllen der Wäsche vor dem Durch-
wringen. Bester Beschuss. Infolge des abnehmba-
ren Wäschebühlers kann die Maschine nur vom
Eigentümer benutzt werden. Benutzung durch
unberufene Personen vollständig ausgeschlossen.
Garantiert beste Reinigung der Wäsche, leicht
gehendster Gang. Keine andere Maschine kann
mit diesen Vorzügen gefordert werden, nur die
Record-Pendel-Waschmaschine, da diese patent-
tiert und geschützt sind. Unüberbittelt in ver-
schied. Systemen Record-Waschmaschinen,
wie Wasserwerke, Kraftmaschinen u.
Rangemaschinen, Nähmaschinen, Wring-
maschinen und Handräder.
Zeitgebende Garantie. Zu Fabrik-
preisen, franco Haus. Stets großes Lager.

Fr. Brüss, Gelsenkirchen,

Kaiserplatz 8, I. Etage.

Tapeten Reste

von 10 Pfg. an.

Grosse Auswahl.

Schöne Muster.

H. Strangers Tapetenhaus,

Schalke, Gewerkenstr. 9.



PATENTE

besorgt das

Essener Patent-Bureau W. Kirschbaum & Co.

U. m. B. D., Essen-Ruhr, Grabenstr. 74.

Größtes und ältestes Bureau am Platze.

Internationale Verbindungen. Verbandsbureau.

Eigene Bureau

in London, Paris, Brüssel, New-York usw.

Annahmestelle Wth. Oberlad, Schalke, Kaiserstr. 43.

Preise billiger.

Schweine-Meinfleisch

von besten holsteinischen Landeschweinen, frisch
gefallen, gesunde Ware, verendet von 30 Pfund an per Pfund
20 Pfg. Postfrei entg. 9 Pfund Mt. 2.30. Alles ab hier
unter Nachnahme. Nicht Gefallenbes retour.

H. Garfend, Altona, Adlerstraße 71.

Sportwagen.

**Möbel, Betten,
Kochherde**

bekannt beste Waren,
riesige Auswahl,
kleinste

Anzahlung.

Bei Ausstern Anzahlung nach
Vereinbarung.

Möbel- u. Aussterngeschäft

Hugo Broch,

Gelsenkirchen,

Vohwinkelstr. 14,

neben dem Hauptbahnhof.

Reparaturen, sowie Ueberziehen der

Schirme

besorgt schnell und billig

Schirmfabrik Aug. Lörge, Bochumerstr. 103.

Billigste und gute

Zigarre

Ist meine Marke „Fortschritt“, großes modernes Regalasson,
2 mal 50, geb., Tabakblatt, fäulst. Tabakblatt, gut
brennend und lüftend, 500 Stück dieser Zigarre verende für
nur 10 Mark franko per Nachnahme und füge noch 20 Stück
andere gute Zigarren zwecks Einführung vollständig gratis bei.
Garantie: „Nachnahme oder Umtausch“ daher kein Risiko. Bitte
zu bestellen bei

P. Pokora, Zigarrenfabrik, Neustadt (Westph.) Nr. 307 B.

Haarwusch! Haarwusch! Haarwusch! Kahlköpfe!

Immer und immer wieder

greift man zu dem einfachsten, alt u. viel erprobten

Wandelsteiner Hauser's Brennspiritus

per Flasche Mk. 0.75, 1.50 u. 3.—, acht mit „Wandel-
steiner Kirsche“ u. „Brennspiritus“, kräftigt den Haar-
boden, reinigt von Schuppen, verleiht den Haar-
ausfall, befördert bei täglichem Gebrauche unge-
mein das Wachstum der Haare

Alpina-Seife u. M. 0.50, Alpina-Milch

u. M. 1.50. Zu haben in Apotheken,

Drogerien, Parfümerien. Carl Hun-

nius, München. Depots: Gluckauf-

Apothek, Alte Apotheke, Engel-

Apothek, Bahnhof-Apothek, Drog.

Rich. Hefte, Jul. Schmid, R. Schneider,

Wth. Hasenbach, Zentraldrog. E. Bohl, Germania-Drog. F.

A. Krahe, Sommerkamp & Söhne, Ströngers Drog.; in

Schalke: Jul. Schmid, Floradrog.; in Eaternberg: Jos. Herms;

in Wödinghausen: D. Hoffmann, Adlerdrogerie.

David

Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 38/39.

Unser diesjähriger
berühmt und anerkannt billiger

Extra-Verkauf

Wäsche



übertrifft alles bisher Dagewesene in der **Güte der Qualitäten** und **Billigkeit der Preise.**

Schluss des Verkaufs: Freitag, den 26. Juni abends.

Öffentlicher Sprechmaschinen- Verkauf.

Solange der Vorrat reicht, gebe ich Plattensprech-
Apparate zu den

staunend billigsten Preisen ab:

Ideal-Rekord, Größe 29x29 cm, mit 30 cm 15 Mk.
Trichter, 6 Stöße, 200 Stifte.
Junior-Rekord III, 28x28 cm, mit 38 cm 15 Mk.
Trichter, 6 St., 200 St.
Venus-Rekord, mit 45 cm Trichter, 25 Mk.
4 Stöße, 200 Stifte.
Konzert-Apparat, mit 85 cm Trichter, 75 Mk.
400 Stifte, Messingtrichter, 12 Stöße, zum Preise von
usw. usw.

Ferner gebe ich ab, solange der Vorrat reicht:

Doppelplatten „Harmonie-Rekord“, 15 cm Durchmesser 1 Mk.
25 cm Doppelplatten 1,50, 2 und 2,50 Mk.

Bestes Fabrikat „Favorit“-Platte 3 Mk.

Nadeln: Schachtel zu 20, 30, 40 und 60 Pfg., 80 Pfg.
beste, doppelte Nadeln.

Außerdem erhält jeder Käufer bei Nach- u. Nachabnahme
von 10 Platten ein **Pracht-Album gratis.**
Reparaturen an sämtlichen Instrumenten unter sach-
männlicher Leitung zu den billigsten Preisen.

Achten Sie bitte genau auf die **Handnummer** und kaufen
Sie nur in dem größten und ältesten **Spezialgeschäft**

W. Schmachtenberg,
nur Gelsenkirchen, Arminstrasse 2.

Tapeten-Reste

zur Hälfte des bisherigen Preises.
Grande Auswahl! Beschneiden gratis!

J. Schlatter,
4348 Schalkerstrasse 59.
Telephon 1744.

Sport- u. Kinderwagen und einzelne Möbel
Anzahlung von 3 Mark an.

Herren- u. Knaben-Anzüge
Anzahlung 3, 5, 8, 10 und 12 Mark.

L. Blumenreich Nachf.
Möbel- und Waren-Kredithaus L. Ranges
Hochstrasse 48.
Auf bequeme Teilzahlung!

Möbel
für 52 Mk. — Anzahlung 5 Mk.
für 102 Mk. — Anzahlung 10 Mk.
für 204 Mk. — Anzahlung 20 Mk.
für 308 Mk. — Anzahlung 30 Mk.
Abzahlung sehr gering.

Staubmäntel, Damen-Jackets
Anzahlung von 3 Mark an.

Kleiderstoffe
Anzahlung von 3 Mark an.

Mitbringen!
3.00 Mark
Wert hat dieser Boni, wird bei der Abzahlung in Zahlung genommen.

Ausscheiden!

Wieder große Posten

Prima Plockwurst

(harte Winterware) eingetroffen. Dieselbe kostet nur das Pfd.

1.00, 1.20, 1.40 Mk. Bei 3 Pfd. das Pfd. 3 Pfg. billiger.

Ernst Nebendorf, Schalke, 73 Wilhelminenstraße 73.

Möge keiner den Weg scheuen, denn er findet bei mir die denkbar größte Auswahl in Würstwaren.

Küchen- futter, Fischmehl, Knochenschrot, Nährsalz, Garneelen usw.
nirgends billiger als in der
Drogerie Krage,
Nordstr. 43, Fernspr. 1976.

Roggen-, Haferstroh und Wiesenheu
fuhrweise abzugeben. 20571
Landwirt **Wth. Zertamp,**
Gefler.

Ich fabriziere
Kein
Vornbaums Waschgetraht
Eureka mehr
sondern
nur noch
Vornbaums verbessertes
Waschgetraht

Frauenstolz
mit Rahattparmarte.
Dieses Seifenpulver ist das
beste bisher dagewesene und
bietet dem Verbraucher
nützliche Gratis-Zugaben.

Johs. Vornbaum,
Inhaber der
Niedertheinischen Seifen- u.
Sodawerke
: Duisburg-Weiderich.

Empfehle den Bewohnern
von Schulte und Umgebung
weine mit allen Verbesserungen
ausgestattete

**mechanische Dampf-
Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt**
hierdurch angelegentlich. In
meiner Anstalt werden alte,
durch jahrelangen Gebrauch
schlecht gewordene und durch
Feuchtigkeit zusammengeballte
Bettfedern wieder wie neu auf-
gelockert und gereinigt.
Neben gewissenhaftem Reini-
gen der Federn sichere ich schnell
und prompte Bedienung zu.
Preise äußerst billig.

Heinr. Kahrman sen.,
Victoriastraße 20.

**Sitzbadewannen
Felke-Wannen
Fußbadewannen**
empfehle billigst
Heinrich Preute,
Bahnhofstrasse 30.

b. Wattenfeld
Victor, Ober-
rheinischer
Charakter als
erster Stelle un-
falsch die Wege
Egen unseres
unter engerer
und rastlose Tä-
zu verdanken.
rat Victor um
er ist. Seine
würde zu weit
Entwicklung der
Herr Kommerzien-
aufrichtig!

W. Wattenfeld
morgen die un-
der am Freitag
Bürgermeister
für Belegung
die Wahlen vor-
zung zu treffen,
Misch verabschiedet
proposition ein
erklärte die Flot-
Brandwunden zu
straße ein Pferd
konnte man das
einholen.

d. Halsterha-
die Familie des
hat, hatte sein
geheimes zu holen
auf. Auf dem
kam nun unter
Kopf. Wie tot
Loben erhalten

a. Wähligingha-
Sonntag zu einer
wurden prompt

a. Wanne, 2
auf der Wiese be-
Polizei hunden
bei sind, dürfen
ein zahlreiches
r. Wanne, 2
nächsten Vortrag
halten. Als The-
sellschaft hat das
d. Cidel, 22
nung für Cidel
2. Juli 1908
Bereine mit 940
morgens 5 Uhr.
ihrem heimatlischen
mann-Cidel, Mei-
und Hübner-Bo-
Zenerwehr mach
Die Hühnerdiebe
drangen sie in d
Küden mit sich
a. Cidel, 22
bung Wanne-Cid
Berne, Baudau
Cidel abgehalten.

s. Buer-Erle,
die Vergleute R.
Wache, der folgen
Gefangnis. Die
Widerstandsleistun
für den dabei vo
straße n. l. 2. L
schen Banner dur
Monat Gefangnis
fangnis

* Dorf-Gr-
wurde u. a. bechle
Lehrer zu begeh
tern Schulräumen
die Anstellung ein
der Amtsbureau
Bauern wurde
aufgehoben wird.
läufig abgelesen
verwandten sind
ho. Kray, 23.

Verfe
Nur noch einige
der Verkauf Abstr
über Rathhaus) de
Weichheit ganz ein
daher die noch u
Kleiderverdrän
moderne Sch
Kühn, 20
Wohnzimmer
Möbel
zu wicklichen
gegen bar ausden
Man überzeu
Lieferung
Café

Grasver
Habe 11-12 W
Heng
unter der Hand
Lassen.
Western
Lichte bei C

b Wattenfeld, 21. Juni. Herr Bergwerksdirektor Carl Victor, Chef der „Zeitung“ und Vorstandsmitglied der „Rheinischen Eisenbahn“, wurde von Sr. Maj. dem König der Charakter als Kommerzienrat verliehen. Herr Victor steht mit an erster Stelle unter denjenigen, die der Industrie in Rheinland-Westfalen die Wege ebneten, indem sie sich zu ihrer heutigen Größe zum Segen unseres ganzen Vaterlandes entwickeln konnte. Besonders unter engerer Beaufsichtigung hat Herr Victor, dessen weitsehender Blick und rastlose Tätigkeit für Gemeinwohl allgemein anerkannt ist, viel zu verdanken. Besondere Verdienste erwand sich Herr Kommerzienrat Victor um die Stadt Wattenfeld, deren erster Beigeordneter er ist. Seine Verdienste um unsere Stadt hier einzeln aufzuzählen, würde zu weit führen, es wird genügen, wenn wir sagen: an der Entwicklung Wattenfelds auf seinen heutigen gesunden Stand hat Herr Kommerzienrat Victor das größte Verdienst. Wir gratulieren aufrichtig!

Wattenfeld, 28. Juni. Für die hiesige Stadt beginnen morgen die unentgeltlichen „Jahresarbeiten“ im Kaiserhof (Koch). — In der am Freitag stattgefundenen Sitzung der Schuldeputation leitete Bürgermeister Wittenberg die Verhandlungen. Es wurden für die Besetzung einiger Klassenlehrerstellen an den hiesigen Schulen die Wahlen vorgenommen. Ferner wurde beschlossen, eine Einkommensprüfung zu treffen, daß die hiesigen Kinder in den Schulen täglich warme Milch verabreicht wird. — Am Sonntag geriet während der Feldprozedur ein Acker in Brand. Der Lehrer Str., der dies bemerkte, erlosch die Flammen mit den Händen, wobei er sich erhebliche Brandwunden zuzog. — Gestern nachmittag ging auf der Freiheitstraße ein Pferd mit einem Reitwagen durch. Auf dem Marktplatz konnte man das Gefährt, ohne das ein Unglück passiert war, wieder einholen.

d Hülshausen, 22. Juni. Einen schweren Schlag erlitt gestern die Familie des Lehrers Eichmann. Dr. E., der bei G. Wohnung hat, hatte sein Fuhrwerk vor der Wohnung stehen, um etwas Geflügel zu holen. Das Pferd suchte unterdessen den Stall wieder auf. Auf dem Hofe spielten die Kinder des E. Das 8-jährige Kind kam nun unter das Rad des Wagens. Das Rad ging über den Kopf. Wie tot hob man das kleine Wesen auf. Ob man es am Leben erhalten wird, ist noch fraglich.

a Hülshausen, 22. Juni. Die hiesige Feuerwehr war am Sonntag zu einer Übung zusammen gekommen. Sämtliche Übungen wurden prompt und schnell durchgeführt.

a Wanne, 22. Juni. Am nächsten Sonntag und Montag findet auf der Wiese bei der Wirtschaft Garthmann eine Verführung von Hühnerhühnern statt. Da auch von auswärts viele Hunde angelockt sind, dürften die Verführungen sich sehr interessant gestalten und ein zahlreiches Publikum anziehen.

r Wanne, 20. Juni. Die literarische Vereinigung wird den nächsten Vortragabend, Dienstag, den 30. d. M., im Kurhotel abhalten. Als Thema ist „Mora“ vorgesehen. Ein Mitglied der Gesellschaft hat das Referat übernommen.

d Hülshausen, 22. Juni. Die Vorfahrt-Liebhaber-Reisevereinigung für Eifel und Umgegend veranstaltete einen gemeinsamen Ausflug ob Spandau, 482 Meter ü. d. M., im Kurhotel abhalten. Als Thema ist „Mora“ vorgesehen. Ein Mitglied der Gesellschaft hat das Referat übernommen.

a Wanne, 22. Juni. Das diesjährige Kreisfest der Kreisverbände Wanne-Eidel, zu dem die Junglingsvereine Eidel, Wanne, Herne, Baudau und Hülshausen gehören, wird am 12. Juli in Eidel abgehalten.

Aus der Umgegend.

s Quer-Erde, 28. Juni. Das Schöffengericht in Quer-Erde bestrafte die Vergleute A. M., A. M. und A. J. und erhielten A. M. eine Woche, der folgende einen Monat und eine Woche und A. J. drei Tage Gefängnis. Die genannten hatten sich der Gefangenensbefreiung und Widerstandsleistung schuldig gemacht. Zugleich erhielt jeder noch für den dabei vorgenommenen ruhestörenden Lärm 10 Mark Geldstrafe. — Bei einem Streite hatten A. und B. E. ihren Ganner durch Kupfritze mißhandelt. Hierfür bekamen sie einen Monat Gefängnis bzw. 30 Mark Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis.

*** Dorf-Erde, 22. Juni.** In der letzten Gemeindeversammlung wurde u. a. beschlossen, die Kanalisationsarbeiten an die Firma Wittenberg zu vergeben. — Abgelehnt wurde die Errichtung von weiteren Schulräumen an der evangelischen Schule System 2, dagegen die Anstellung einer weiteren Lehrkraft genehmigt. — Der Antrag der Amtsbürgermeister auf Gewährung des Steuerprivilegs der Beamten wurde abgelehnt, da das Steuerprivileg der Beamten aufgehoben wird. — Von einer Verbesserung der Automaten soll vorläufig abgesehen werden, da die Automaten aus den Wirtschaften verschwunden sind.

ho Kray, 23. Juni. Der im vergangenen Sommer in Angriff

genommene Rathausneubau geht seiner Vollendung entgegen und soll am 1. Oktober in Benutzung genommen werden. Mit demselben Tage wird auch der Betrieb des Rathsausschusses eröffnet. In der letzten Sitzung der Bürgermeisterversammlung wurden die Sachbedingungen festgelegt.

ho Kray, 23. Juni. Das Bundesfest der Kriegervereine der Bürgermeistereien Stappenberg, Rathhausen und Kray-Verhe ist dem 28. August bestimmt worden. Es soll ein umfangreiches Festzelt errichtet werden. — Nachdem die Genehmigung zur Errichtung einer zweiten evangelischen Pfarrstelle in unserer Gemeinde eingegangen ist und auch die Prospektarbeiten beendet sind, findet die Wahl des neuen Pfarrers am kommenden Sonntag statt.

ho Stappenberg, 28. Juni. Der in diesem Jahre in unserer Gemeinde gegründete evangelische Krankenpflegeverein konnte im letzten Geschäftsjahre auf eine leistungsfähige Arbeit zurückblicken. Es wurden 1590 Mark für wohltätige Zwecke verwendet. Im einzelnen erforderte die Pflege der Wochenerkrankten 580 Mark, die Pflege kranker Frauen 244 Mark, die Ausgabe für das Frühstück (Milch und Brötchen) an schwache und bedürftige Schulkinder 766 Mark. Die Pflege wird ausgebaut durch zuverlässige evangelische Frauen aus der Gemeinde. Im Interesse der guten Sache wäre eine bessere materiell. Unterstützung des Vereins wünschenswert, zumal, um den schwachen und bedürftigen Schulkinder, wie dies bisher üblich war, das aus Milch und Brötchen bestehende Frühstück auch weiterhin verabfolgen zu können.

Freienbruch, 28. Juni. In hilfloser Lage wurde gestern Abend der aus Schönebeck stammende Arbeiter R. auf einem Felde der hiesigen Gemarkung aufgefunden. R. hatte derart geschwollene Füße, daß er nicht gehen und stehen konnte, er gab an, schon zwei Tage auf freiem Felde gelassen zu haben. Die Polizei sorgte für Ueberführung ins Krankenhaus.

hüggel, 28. Juni. Die Schuldeputation des Gesamt-Schulverbandes Königliche ist von der Schulaufsichtsbehörde bestätigt worden. Es gehören ihr an: Ammann Bod von Wulffingen als Vorsitzender, als Mitglieder des Gemeindevorstandes die Gemeindevorsteher Beckmann, Eising, Schürmann, als Mitglieder des Schulvorstandes Gemeindevorsteher Hermann, Gemeindevorsteher Koch und Dammmer. Als des Erziehungs- und Volkskulturbereichs tun-dige Männer: Pastor Tholen, Rektor Hummel, Rektor Vierkesmann. Als Ortsprediger: Pfarrer Angerer, Dechant Wiffem, Pfarrer Tholen.

Ein Eisenbahnunfall bei Wattenfeld.

Ein Eisenbahnunfall, der zum Glück keine ernstlichen Folgen auf sich hatte, ereignete sich gestern nachmittag bei der Gasse Zentrum, in der Nähe Wattenfelds. Die ersten Meldungen, die wir über den Unfall erhielten, lauteten folgendermaßen:

Wattenfeld, 23. Juni. Heute nachmittag kurz nach 3 Uhr entgleisten auf der Eisenbahnstrecke Wattenfeld-Buchum bei der Gasse Zentrum in Wattenfeld die letzten vier Wagen des Berliner Schnellzuges Nr. 3. Mehrere Personen wurden verletzt, Einzelheiten fehlen noch.

Wattenfeld, 23. Juni. Hier entgleisten kurz nach der Durchfahrt durch den hiesigen Vergleich-Märkischen Bahnhof gegen 2 Uhr 30 Min. heute nachmittag bei Posten 5. Blod Zentrum, die 4 letzten Wagen des D-Auges Nr. 3 Köln-Berlin. Die 2 letzten Wagen stürzten in den Bahngaben. Mehrere Personen wurden verletzt. Von Buchum wurde ein Hilfszug zur Unfallstelle entsandt. Die Telegraphenlinie Buchum-Wattenfeld ist zerstört. Die Ursache des Unfalles dürfte darin zu suchen sein, daß auf der Unfallstelle Reparaturarbeiten an den Schienen vorgenommen wurden.

Ein an die Unfallstelle entsandter Spezial-Berichterstatter berichtet uns noch folgende Einzelheiten:

Wattenfeld, 23. Juni. Die Kunde von einem schrecklichen Eisenbahnunglück durchliefte in den Nachmittagsstunden unsere Stadt. Der D-Aug 3 Köln-Berlin entgleiste, kurz nachdem er die Station Wattenfeld Vergleich-Märkisch durchfahren hatte, mitten in der Gemeinde Wattenfeld vor der Wirtschaft Erlenkämper. Als wahrscheinlicher Grund der Entgleisung wurde von höheren Beamten der Direktion Essen Verletzung der Gleise durch die Hitze angegeben. Verletzt wurden 11 Reisende, davon 8 schwer. Die drei schwerverletzten wurden durch die unbeschädigten und nach Buchum weitergehenden Wagen nach Buchum gebracht und ins Krankenhaus eingeliefert. Wie wir hören, sollen auch einem Schaffner 3 Finger einer Hand abgequetscht sein. Von der Wirtschaft Erlenkämper aus wurde das Unglück beobachtet und gesehen, wie ein etwa 19-jähriger Knabe durch den Knurrall aus dem Fenster herausgeworfen wurde, ohne jedoch den geringsten Schaden zu nehmen. Die Leichtverletzten sind nach ihrem Bestimmungsort weiter gefahren. Telefonisch wurden von dem Unglück die Herren Ärzte Dr. Bedhaus, Dr. Bonnin, Dr. Böller und Dr. Hennemann von Wattenfeld an den Unfallort gerufen. Die Herren waren äußerst schnell zur Stelle und leisteten die erste Hilfe. Die 2 letzten Wagen des Schnellzuges lagen übergekippt in der Wäldung, die zwei vorderen standen entgleist auf dem Damm. Trotzdem das Unglücksfeld für den Verkehr einen vernünftigen Eindruck macht, scheint der Materialschaden doch kein großer zu sein. Die Aufgleisungsarbeiten

wurden von den Eisenbahnwerkstätten Witten und Bochum befohl. Von der Direktion Essen waren unmittelbar nach dem Unglück höhere Beamte zur Stelle, die das Weitere veranlaßten. Die Namen der Verletzten konnten wir trotz eifriger Nachforschung nicht erhalten. — Ein Glück ist es, daß das Unglück nicht eine Minute früher passierte, da dann der Zug noch über den ca. zwei Meter hohen Damm fuhr. Wäre dies der Fall gewesen, so hätte das Unglück weit größere Dimensionen angenommen und wahrscheinlich auch viele Menschenleben gefordert.

Ein Molitor-Projekt.

Karlruhe, den 23. Juni. (Tel.) Das hiesige Schöffengericht hat den Rezitator Karl Bahmann-Berlin wegen Verleumdung des Fräulein Liza Molitor zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Fremdliches Ereignis am spanischen Königshof.

Madrid, 23. Juni. (Tel.) Die Königin wurde von einem Prinzen entbunden.

Madrid, 23. Juni. (Tel.) Der neugeborene Prinz erhielt den Namen Jaime. (Der neugeborene Prinz ist der 2. Sohn des spanischen Königspaares. Der Kronprinz Alfons wurde am 10. Mai 1907 geboren. Die Red.)

Lezte Telegramme.

Stichwahl im Berliner Landtagswahlkreis.

Berlin, 23. Juni. Bei der heutigen Stichwahl im Berliner Landtagswahlkreis erhielt der Buchhändler Adolf Hoffmann (Sozialdemokrat) 313, Prediger Runze (Fr. Volksp.) 307 Stimmen. Ersterer ist mithin gewählt.

Verurteilter Vorwärts-Redakteur.

Berlin, 23. Juni. Der verantwortliche Redakteur des Vorwärts Hans Weber wurde heute von der 4. Strafkammer des Landgerichts Berlin wegen Verleumdung des Bürgermeisters u. eines Polizeibeamten zu Hamburg zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Beim Fischfang auf deutschem Gebiete abgelast.

Luxhaven, 23. Juni. Der englische Fischdampfer Arcadia aus Grimsby wurde in der Nähe von Norderey von dem Fischerretortendoboot S 42 beim Fischfang auf deutschem Gebiet betroffen. Der Dampfer wurde hier eingebracht und der Kapitän verhaftet.

Erfolg eines Luftschiffers.

Mailand, 23. Juni. (Priv.-Tel.) Der Luftschiffer Delagrange hat gestern Abend den großen Platz in Mailand mit seinem Flugapparat neunmal umkreist und eine Strecke von 15 km in 16 1/2 Minuten zurückgelegt, ohne den Boden zu berühren. Diese Leistung wurde von den zahlreichen Zuschauern mit lebhaften Ovationen begrüßt. Der Vorsitzende der Luftschiffgesellschaft hat beschlossen, Delagrange eine goldene Medaille für seine wohlgeungene Fahrt zu überreichen.

Eine Revolution auf Mexiko?

Paris, 23. Juni. (Priv.-Tel.) New York Herald berichtet aus Mexiko, in den letzten Tagen sei dort von einer geheimen Gesellschaft ein Aufruf verbreitet worden, in dem die Bevölkerung aufgefordert wird, die Amerikaner zu ermorden, ihre Häuser niederzubrennen und alle Ueberlebenden aus dem Lande zu jagen. Die Amerikaner seien nicht als Kulturträger, sondern als Tyrannen erschienen. Sie seien Trunkenbolde und schamlose Erpresser.

Ein verwickelter Prozess

ist es, sondern eine höchst einfache, natürliche und bequeme Sache, wenn man mit echter Luthers Salin-Terp-Herzseife wäscht. Sie ist das sicherste Mittel um die Wäsche rein und weiß zu bekommen und sie obendrein dauerhaft zu erhalten. Luthers ist nur echt mit rotem Kreuzband und in jedem feinen Geschäfte erhältlich. Voricht beim Einkauf.

Bims die Händ' mit Abrador!

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur M. Gerhäuser, für den Anzeigenteil Louis Oswald, beide in Gelsenkirchen. Rotationsdruck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung“ (Carl Bertling jun.)



Die vielseitige Verwendung

Man verlange ausdrücklich „MAGGI“ Würze.



MAGGI Würze

mit dem Kreuzstern

ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen und schwacher Bouillon, sondern auch Saucen, Gemüsen, Salaten usw. verleiht ein kleiner Zusatz unvergleichlich feinen, kräftigen Wohlgeschmack. Verwendungsanleitung befindet sich bei jedem Originalfläschchen.

„MAGGI's gute, sparsame Küche“

Verkauf.

Nur noch einige Tage dauert der Verkauf Abstraße 25 (gegenüber Rathaus) dann geht das Gewerbe ganz ein und werden daher die noch übrig gebliebenen Kleiderkränze, Betten, moderne Schlafzimmer, Küchenschränke, Spiegel, Wohnzimmer und sonstige Möbel zu wirklich Spottpreisen gegen bar ausverkauft.

Man überzeuge sich.

Lieferung frei.

Carl Dindt.

Grasverkauf.

Habe 11-12 Morgen prima Heugras

unter der Hand billig zu verkaufen.

Westermann, Löhde bei Schalte, Heidestraße 30.

Modernes Waschmittel

garantiert unschädlich

Persil

kein Chlor, kein Reiben

vollständig ungefährlich

kein Waschbrett, kein Bürsten

für jede Waschmethode passend

alleinige Fabrikanten durch der weltbekannten

Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co. Düsseldorf

Was ist Reise-Cheviot?

Ein eleganter Anzugstoff in modernen echten Farben, reine Schafwolle, unzerstörbar, 140 cm breit, 3 Meter sollen 12 Mark kosten. Direkter Versand nur guter Stoff-Neuheiten zu Anzügen, Paletots, Hosen bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich übertrifft aus über 1000 hochpreisigen Lager-Vorbestellungen und Empfehlungen vor. Bestellen Sie Muster ohne Kaufzwang und postfrei.

Wilhelm Boetzkes in Düren R. 50 bei Aachen.

Stadtmisssions-Kosplz

Gelsenkirchen, Klost. 7-8.

Besseres Logier- u. Speisehaus.

Vorschl. Mittag- u. Abendstüb.

Mittag 60 Pfg. Abend 50 Pfg.

Im Abonnement bei 12 Karten eine gratis.

Separates Speisezimmer f. Damen.

Volle Pension im Hause.

Die Verwaltung

Unserer lieben, guten Mutter u. Schwiegermutter der Chefrin

Gottliche Leyk

zu ihrem Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche. Liebe Mutter, Du sollst leben, sollst auch was zum Besten geben, sei es Schinken oder Wurst und ein Glaschen für den Durst. Gedruckt von ihren Kindern und Schwiegerkindern.

Haarschneidemaschinen, Rasiermesser und -Pinsel

empfiehlt: billige

Phil. Heinrich

Schalkerstr. 149

Kopfläuse

verreibt „Helin“ fl. 50 Pfg. Germania-Druck. Fr. Kray.

Warenhaus Sinn & Co.

G. m. b. H.

Bahnhofstr. 41 ◊ Gelsenkirchen ◊ Bahnhofstr. 41.

In allen Abteilungen

Saison-Ausverkauf.

Unserem bewährten Prinzip folgend, nach Saisonschluß die noch vorhandenen Läger energisch abzustößen, stellen wir heute sämtliche Sommer-Artikel

zu direkten Verlustpreisen

zur totalen Räumung.

Besonderer Hinweis!

Es ist eine anerkannte Tatsache, daß Sinn & Co. nur allererste Fabrikate führen.

Mithin bietet diese

Sonder-Veranstaltung

eine eminent günstige Kaufgelegenheit.

Niemand versäume diese überaus günstige Gelegenheit.

Es ist unmöglich, alle die vielen schönen und guten Sachen aufzuführen, welche zu den enorm billigen Preisen ausverkauft werden sollen.

Auch die Schaufenster können diese Posten nicht fassen. Eine Besichtigung der im Lokal ausgelegten Waren ist gerne gestattet.

Eine Reise nach Gelsenkirchen ist lohnend.

Ein kleiner Auszug der Ausverkaufswaren:

Ein Posten
Hemdentuche
Wert viel höher
Ausverkaufspreis **22 Pfg.**

Ein Posten
Blusenseide
Wert bis 2.95 Mark
Ausverkaufspreis **1.00 Mk.**

Ein Posten
Scheibengardinen
weiß u. creme, Wert b. 48 Pfg.
Ausverkaufspreis **18 Pfg.**

Ein Posten
Damen-Hemden,
gute teure Sachen, etw. gealtert,
z. Aussuch., Ausverkaufspreis **98 Pfg.**

Ein Posten
Blusenschotten
90 cm breit, Wert bis 1.45 Mk.
Ausverkaufspreis **58 Pfg.**

Ein Posten
Makko-Herren-Hemden
schöne Sommerware, spez. für die Reise, Wert b. 1.95, Ausv.
1.25 Mk.

Ca. 400 Fenster
engl. Tüll-Vorhänge
weiß und creme, Wert bis 9.50 Mk.
Ausverkaufspreis **4.50 Mk.**

Große Posten
Kinder-Wäsche,
Jäckchen, Röckchen, Höschen etc.
ganz unter Preis.

Ein Posten
halbfert. Roben
Wert bis 20.00 Mk.
Ausverkaufspreis **5.95 Mk.**

Ein Posten
Herren-Socken
gute Qualitäten
Ausverkaufspreis **20 Pfg.**

Ein Posten
Stores u. Bettdecken
Erbstüll, Spachtel, engl. Tüll
Wert b. 18.50 Ausverkaufspr. **6.50 Mk.**

Ein Posten
Untertaillen
Wert bis 1.95 Mk.
Ausverkaufspreis **95 Pfg.**

Ein Posten
Herren-Mützen
Wert bis 1.25 Mk.
Ausverkaufspreis **38 Pfg.**

Ein Posten
Frauen-Strümpfe
schwarz, engl. lang, gute Qual.
Ausverkaufspreis **18 Pfg.**

Ein Posten
Tischdecken
Sammet u. Plüsch, Wert bis 15.50 Mk.
Ausverkaufspreis **5.50 Mk.**

Ein Posten
Damen-Gürtel
Wert bis 5.00 Mk., z. Aussuchen
Ausverkaufspreis **95 Pfg.**

Ein Posten
Strohhüte für Herren und Knaben
Wert bis 95 Pfg.
Ausverkaufspreis **38 Pfg.**

Ein Posten
Kinder-Söckchen
weiß, schwarz und farbig
Ausverkaufspreis von **18 Pfg. an.**

Ein Posten
Damen-Reformschürzen
leicht bestaubt, Wert bis 2.75 Mk.
Ausverkaufspreis **1.45 Mk.**

Ein Posten
Damen-Korsetts,
Empire, Mieder, Frackfasons,
W. b. 5.50 Mk. Ausverkaufspr. **1.65 Mk.**

20 bis 50 Prozent

sind sämtliche Bestände in Damen- und Kinder-Sommer-Konfektion herabgesetzt.

Ausverkaufspreise

auf Glas, Porzellan, Steingut, Haushaltartikel, Sportwagen und Kinderwagen.

Am

Geschäft

Gezucht
Anzeige
Studio.

Die h

Man sch
Die inte
lepten Ausla
gefaßt werden
Stärke abwa
Es befähigt
Oesterreich-ll
und des Deu
nung König
schafterf
Den Standp
die die wich
Völker im k
am Goldene
Nachricht, d
fallch. W
des Ösmane
ledigung der
ein Engagem
meiblich war
Abdul Hami
schaffung in
Hände frei
ein endgülti
reiligten Reg
an mangelnd
Staaten früh
lich daran, d
den müssen.
den müssen.
König Eduar
lassen, daß d
und den Jovi
Möchte das
bleiben muß
ihre Anfschau
Verhältnisse
reich-ungarn
Standpunkte
Hirfularmer
Stunde, sich
vermag. N
es aufrichtig
Friedenslieb
kann, ihn d
Tropdem wi

8
In den
erschimmert
fojrbare Br
und Orden
In der
der junge C
nervöse Um
Rur ei
vofität. Di
Sie fi
erwarte er
Hammerdie
wie Amade
Eine r
Gatte nicht
Auch f
Galle, um i
Der r
Terefit
Mit g
über die C
Gebächtnis
Terefit
Amade
lassen? B
Er sch
Nicht
Nachricht?
Leide
Was
Mitg